

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 42 / 06.09.2004

Redaktionsschluss: 31.08.2004

Redaktion: Horst Hilger

ZKBW-Dialog Nr.42
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.08.2004
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@mail.bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Stand der SWB-Online-Fernleihe und der verbundübergreifenden Fernleihe mit dem BVB

Die **Online-Fernleihe im SWB** läuft im Routinebetrieb mit derzeit **53 Bibliotheken** aus Baden-Württemberg, dem Saarland, der Pfalz und Sachsen, die sowohl aktiv und passiv teilnehmen, und weiteren **27 Bibliotheken**, die nur passiv teilnehmen (Stand: 24.08.2004). Weitere Bibliotheken werden sukzessive angeschlossen und befinden sich teilweise bereits in der Testphase. Eine laufend aktuell gehaltene **Liste der „Bibliotheken, die an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmen“**, ist auf dem Server des BSZ unter <http://www.bsz-bw.de/fernleihe/onlfteln.html> zu finden. Das BSZ bietet auch Bibliotheken, die nicht SWB-Teilnehmer sind, die Möglichkeit, an der schnellen und komfortablen Online-Fernleihe teilzunehmen und die Vorteile, wie zum Beispiel individuelle Leitwegsteuerung und elektronische Aufgabe und Bearbeitung von Bestellungen, zu nutzen. Interessenten können sich gerne an Katrin Clemens im BSZ wenden (Tel.: 07531/88-4177, E-Mail katrin.clemens@bsz-bw.de); Bibliotheken, die noch nicht zum Leihverkehr zugelassen sind, wenden sich an Horst Hilger im BSZ (Tel.: 0711/212-4504, E-Mail horst.hilger@bsz-bw.de). Die **neue tagesaktuelle Pica-Recherchedatenbank**, die das Online-Fernleihteam des BSZ auf dem Treffen der AG Fernleihe am 11.05.2004 in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart angekündigt hat, wird in Kürze bereitgestellt. Sie wird den derzeit für die SWB-Online-Fernleihe genutzten **HORIZON-WebPAC** (<http://webpac.bsz-bw.de/WPstart.html?bw.verbund>) als Fernleihkatalog ablösen.

Seit dem Start der Online-Fernleihe am 17.03.2003 wurden insgesamt circa **123.000 Bestellungen** aufgegeben (Stand: 10.08.2004). Die Anzahl der **Bestellungen pro Monat** steigerte sich kontinuierlich auf ca. 14.000 im Juli 2004. Der Anteil der **positiv erledigten Bestellungen** liegt konstant bei ca. **80 %**. Bemerkenswert ist die **konkurrenzlos schnelle Lieferung** der bestellten Literatur: Seit Anfang an liegt für ca. 90 % der positiv erledigten Bestellungen **innerhalb von 2 Tagen die Lieferzusage** vor.

Das vom BSZ bereitgestellte Fernleihsystem bietet derzeit **folgende Funktionalitäten**:

- Individuelle Gestaltung des Leitwegs durch die nehmende Bibliothek
- Recherche mit anschließender Bestellmöglichkeit über den Verbund-WebPAC
- Bearbeitung der Bestellungen entweder per E-Mail oder über eine WWW-Dienstoberfläche
- Möglichkeit der Verfügbarkeitsrecherche im lokalen OPAC
- Erzeugung und Ausdruck eines Leihscheins (z. B. als Magazinbestellschein, Begleitschreiben oder zur Weiterleitung in den konventionellen Leihverkehr)

- Weiterleitung von Bestellungen an den Zentralkatalog in Stuttgart aus dem Zustand "Nicht lieferbar" heraus
- Statistikfunktion

Ergänzungen im Bereich **Dokumentlieferung** wie z. B. ein zentraler ftp-Bereich, Schnittstellen zu subito und bereits vorhandenen lokalen Dokumentlieferdiensten und Software zur Auftragsidentifikation, -bearbeitung und Lieferungsbenachrichtigung an Bibliothek / Benutzer werden folgen.

Verbundübergreifende Fernleihe

Durch den **gemeinsamen Einsatz** des Moduls „**Zentraler Fernleih-Server**“ der Firma Sisis in BVB, HBZ, KOBV und BSZ sowie den positiven Erfahrungen der anderen Verbände rechnet das BSZ mit einer schnellen und unkomplizierten **Einführung der verbundübergreifenden Fernleihe**. Tests mit dem BVB verliefen sehr viel versprechend, so dass **verbundübergreifende Monographien-Bestellungen aus Bayern von SWB-Bibliotheken routinemäßig seit dem 12.07.2004** bearbeitet werden (aktive Fernleihe). Seit dem 18.08.2004 bestellt eine Reihe von **SWB-Bibliotheken im Echt-Test** im BVB, d. h. im Unterschied zum Testsystem werden die Monographien auch geliefert. Einige Tage später ist die **Weiterleitung von Bestellungen an den BVB auf alle Bibliotheken ausgeweitet** worden, die an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmen (passive Fernleihe). Die anderen regionalen Bibliotheksverbände werden zeitnah angeschlossen.

Reorganisation des Büchertransportdienstes in der Südwest-Region

Da sich die wissenschaftlichen Bibliotheken der Pfalz (mit Ausnahme der LB Speyer, die noch bis zum Verbundwechsel der Südwest-Region angehört wird) dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (und damit der Leihverkehrsregion NRW) angeschlossen haben, wurde die **Bücherautolinie 2 (Saarbrücken - Karlsruhe) am 01.07.2004 aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt**. Das **Bücherauto der Linie 1 (Stuttgart - Karlsruhe)** fährt weiterhin wie bisher. Sendungen für die SULB Saarbrücken, die UB Heidelberg, die UB Mannheim und andere Bibliotheken, die in Heidelberg und Mannheim an das Bücherauto angebunden waren, können auch weiterhin dem Bücherauto der Linie 1 mitgegeben werden. Das gilt auch für **Sendungen, die für die LB Speyer** bestimmt sind. Über das Regionale Transportzentrum an der UB Karlsruhe werden diese Sendungen seit 01. Juli 2004 per Container an die Bibliotheken in Heidelberg, Mannheim und Saarbrücken weitergeleitet. Das **Regionale Transportzentrum in Karlsruhe hat eine Orts- und Sigelliste aller über das Fernleih-Umladezentrum in Karlsruhe belieferten Bibliotheken** als PDF-Datei auf seiner **Homepage** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/publ/flz/>) zum Abruf bereit gestellt. Diese Listen sind vollständig und verzeichnen jede über das Fernleih-Umladezentrum erreichbare Bibliothek. Sie können als Orientierung für die Bibliotheken der Südwest-Region dienen.

Die **WLB Stuttgart <24>** hat am 01.07.2004 **weitere Aufgaben im Zusammenhang mit dem Bücherautodienst** übernommen (Jahresbericht, Statistik, Materialbeschaffung und Ausgleichszahlungen für die Containerdienste).

In einem **Testlauf vom 01.06. bis zum 15.07.2004** haben die drei Bibliotheken **UB Heidelberg**, **UB Mannheim** und **SULB Saarbrücken** ihre überregionalen Sendungen per **Containerdirektversand über die SUB Göttingen** verschickt und erhalten. Nachdem der Testlauf zur Zufriedenheit der Bibliotheken ausgefallen ist, wird die Zusammenarbeit mit der SUB Göttingen bis auf Weiteres fortgesetzt. Die **Pfälzische Landesbibliothek <107>** in **Speyer** verschickt ebenfalls seit dem 01.07.2004 ihre überregionalen Sendungen per Containerdirektversand über die SUB Göttingen und erhält auf diesem Wege ihre Bücher.

Die **UB Kaiserslautern <386>** nimmt seit dem 01.07.2004 am **Containerdienst des HBZ** (via Köln) teil. Für die **Pfalzbibliothek <Kai 1>** in **Kaiserslautern**, die ebenfalls in diesem Jahr dem nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbund beigetreten ist, hat die UB Kaiserslautern die Weiterleitung der Büchersendungen im aktiven und passiven Leihverkehr mit dem (HBZ.-)Container übernommen. Auch die **UB Landau <Lan 1>**, die **StB Landau <837>**, die **Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz <1071>** in **Neustadt/Weinstr.**, die **StB Pirmasens <298>** und die **Bibliotheca Bipontina <Zw 1>** in **Zweibrücken** werden über den HBZ-Containerdienst beliefert.

Leihverkehrslisten und Sigelverzeichnisse

- Die erste aus der Sigeldatei der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland**, die im Auftrag der Konferenz der Zentralkataloge zusammengestellt wurde und alle Bibliotheken verzeichnet, die von den Bundesländern offiziell zum Leihverkehr zugelassen worden sind, ist im WWW als pdf-Dokument (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste.pdf>) abrufbar. Die Zusammenstellung hat den **Stand 22.07.2004**. Weitere Listen, die leider veraltet sind, stehen ebenfalls im Web zur Verfügung: Mit dem **Stand 15.12.2000** gibt es eine **alphabetisch nach Orten** (<http://www.zlb.de/bgk/LVLIST.HTM>) und eine **nach Bibliothekssigeln** (<http://www.zlb.de/bgk/LVLIST2.HTM>) zusammengestellte Liste des Berliner Gesamtkataloges.
- Das **Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland**. Hrsg. von der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. 13.Ausgabe 2003.434 S. (ISBN 3-598-23468-6) ist beim K.G.Saur-Verlag in München erschienen. Das Verzeichnis kann über <http://www.saur.de/index.cfm?content=kurzanzeige.cfm?show=0000008418&menu=ca> bestellt werden. **Nachträge zum gedruckten Sigelverzeichnis** publiziert die Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin **nur online**. Mittlerweile ist der **2. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2003** mit dem **Stand 22.07.2004**, der den 1.Nachtrag komplett ersetzt, als pdf-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2003_nachtr2.pdf zu finden.
- Im **Sigelverzeichnis online** (<http://pacifix.ddb.de:7000/DB=1.2/>) ist seit Juni 2001 die **Suche nach Bibliothekssigeln** auf bequeme Weise möglich. Darüber hinaus kann dort auch nach Bibliotheksnamen, Orten, Sammelschwerpunkten, Leihverkehrsregionen, ID-Nummer der Deutschen Bibliotheksstatistik und anderen Kriterien gesucht werden. Im Index „Leihverkehrsregion“ sind zusätzlich die Verbundkürzel erschlossen. Zuletzt wurde der **Index "ISIL [ISI]"** für die Suche nach dieser Normnummer im Bereich der „Sigelsuche Online“

eingrichtet. Das Sigelverzeichnis online ist damit zu einem mehr als vollwertigen Ersatz für das gedruckte Verzeichnis geworden.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **07.06.2004** die **Stadtbücherei Stockach** <1206>, Salmannsweilerstraße 1, 78333 **Stockach** (Tel. 07771-802 308, Fax 07771-802 310, E-Mail stadtbuecherei@stockach.de, URL http://www.stockach.de/fr_kult2.htm) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.
- mit Wirkung vom **07.06.2004** die **Stadtbibliothek Radolfzell** am Bodensee <1104>, Österreichisches Schösschen, Marktplatz 8, 78315 **Radolfzell** (Tel. 07732-81 382, Fax 07732-81 409, E-Mail bibliothek@radolfzell.de, URL <http://www.stadtbibliothek.radolfzell.info>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.
- mit Wirkung vom **12.07.2004** die **Bibliothek der Evangelischen Fachhochschule Freiburg** <Frei 160>, Bugginger Straße 38, 79114 **Freiburg** (Tel. 0761-47812 46, Fax 0761-47812 30, E-Mail bibliothek@efh-freiburg.de, URL <http://www.efh-freiburg.de/bibliothek.htm>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.
- mit Wirkung vom **16.08.2004** die **Stadtbücherei Tettang** <1101>, Schlossstraße 9–11, 88069 Tettang (Tel. 07542-510 280, Fax 07542-510 283, E-Mail Stadtbuecherei@tettang.bib-bw.de, URL <http://makeashorterlink.com/?V48E53A09>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.

Die Zulassungen sind auf der Grundlage der neuen LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste** (Stand: 16.08.2004) für die **Südwest-Region** ist unter <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html> zu finden.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in anderen Leihverkehrsregionen

Hessen: Stadtbücherei **Nidderau** <1163>, Marktplatz 1, 61130 **Nidderau** (Tel.: 06187-900 799, Fax: 06187-900 797, E-Mail buecherei@nidderau.de).

Norddeutschland: Bibliothek des Deutschen Schifffahrtsmuseums <Bv 3>, Hans-Scharoun-Platz 1, 27568 **Bremerhaven**.

Nordrhein-Westfalen: die insel - Stadtbibliothek **Marl** <378>, Öffentliche Bücherei **St. Martin Rheinbach** <821>

Sachsen: **Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Bibliothek** <L 321>, Deutscher Platz 6, 04103 **Leipzig** (Tel.: 0341-3550 140, Fax: 0341-3550 119,

E-Mail: lausberg@eva.mpg.de, URL http://www.eva.mpg.de/english/library_dt.htm, Ansprechpartner für den Leihverkehr: Frau Gisela Lausberg) - **Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Zentralbibliothek** <L 97>, Permoserstraße 15, 04318 **Leipzig**, Postanschrift: Postfach 2, 04301 Leipzig (Tel. : 0341-235 2393, Fax : 0341 235 2201, E-Mail: bibinfo@ufz.de, URL <http://www.ufz.de>).

Neues von subito

- Am 28.05.2004 erhielt subito von Verlegern die Aufforderung, eine Unterlassungserklärung abzugeben. Geltend gemacht wurde die **Unterlassung des Kopienversands aus Deutschland an Besteller in Deutschland, Österreich und der Schweiz per E-Mail, FTP aktiv und Internet Download** sowie die **Unterlassung des Kopienversands mittels derselben Verfahren, aber auch per Post und Fax, von Deutschland an Bibliotheken weltweit, die Kopien an Dritte weitergeben**. Damit wird der subito Library Service unmittelbar angegriffen. In der außerordentlichen Vereinsmitgliederversammlung am 03.06.2004 in Erfurt wurde der Beschluss gefasst, dass die geforderte Unterlassungserklärung nicht unterschrieben und eine Klage in Kauf genommen wird. Daraufhin wurde am 22.06.2004 die **Klage des Verlegerverbandes im Bereich Science, Technology und Medizin und des Börsenvereins des deutschen Buchhandels gegen subito e.V. und den Freistaat Bayern als Träger der UB Augsburg beim Landgericht München I** eingereicht. Der Streit setzte sich fort, als die beiden Verbände zusätzlich eine **Beschwerde bei der EU-Kommission** einlegten und den Vorwurf gegen die Bundesregierung erhoben, „im ersten Schritt der Urheberrechtsnovelle die ihr zu Grunde liegende **EU-Richtlinie fehlerhaft umgesetzt** und so den Versand von Artikeln aus Fachzeitschriften und Büchern ohne Genehmigung der Rechteinhaber überhaupt ermöglicht zu haben“.
- Eine **neue Kundengruppe 8** ist am **01.05.2004** eingeführt worden: Der **subito Library Service International (SLI)** umfasst die **Kunden außerhalb des nicht-deutschsprachigen Raumes** (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein). Die **Preise** für die neue Kundengruppe: E-Mail 5.00 Euro, Post 7.00 Euro, Fax 8.00 Euro, Buchausleihe 12.00 Euro (nach: Newsletter Mai/Juni 2004).
- Nach längerer Pause nimmt die **SLUB Dresden** <14> wieder **aktiv am subito-Lieferdienst** teil. Die **USB Köln** <38> und die **Zentralbibliothek der Sportwissenschaften** <Kn 41> der Deutschen Sporthochschule in **Köln** sind neue subito-Lieferbibliotheken.
- Seit dem 30.04.2004 kann jede Lieferbibliothek den **aktuellen Stand der Saldenlisten** sowie die **Liste der Jahresabschlüsse** über die Online-Auskunft aufrufen.
- Die **Katalogdaten der ETH Zürich** sind in der subito Zeitschriftendatenbank aktualisiert worden.
- Rückwirkend zum 01.01.2004 wurde die Statistik dahingehend geändert, dass die Aufteilung der statistischen Daten mit der Bezeichnung „**german**“ die

Länder Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein und die Bezeichnung „**international**“ **alle übrigen Länder** beinhaltet. Diese Änderung ist durch die Aufteilung des subito Library Service in die Kundengruppen 4 und 8 seit Mai 2004 notwendig geworden, um für das Jahr 2004 eine einheitliche statistische Grundlage zu schaffen (nach: Newsletter April 2004).

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

In der Bibliotheksdatei der ZDB ist im Mai 2004 das neue **Feld 043** eingerichtet worden. Dieses Feld dient der Erfassung der Kennung **ISIL**. Die Internationale ISIL Registration Authority bei der Danish National Library Authority in Kopenhagen hat die Staatsbibliothek zu Berlin mit der zur Abteilung II E (Überregionale Bibliographische Dienste) gehörenden Sigelstelle zur **nationalen ISIL** **Agentur für Deutschland** ernannt. Bei ISIL handelt es sich um den neuen **internationalen Standard ISO 15511** (vgl. dazu die Pressemitteilung der International Organization for Standardization vom 16.03.2004, die unter <http://www.iso.ch/iso/en/commcentre/pressreleases/2004/Ref902.html> abrufbar ist). Der ISO Standard hat die Bezeichnung "**International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations**". Diese Norm schafft eine Standard Nummer, die für die eindeutige internationale Identifizierung von Bibliotheken und verwandten Einrichtungen geeignet ist. Dieses erste global angelegte System der Bibliothekskennzeichnung in einzelnen Ländern integriert bereits existierende Kennzeichnungssysteme und verursacht somit möglichst nur geringen Aufwand für die Umsetzung. Für Deutschland ist festgelegt, dass als nationales Kennzeichnungssystem das System der Bibliothekssigel herangezogen wird, das die Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin verwaltet. Alle im deutschen Sigelverzeichnis aufgenommenen und zum **Deutschen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken** sind bereits von der Sigelstelle mit einem ISIL ausgestattet worden. Ab sofort kann bei jedem neu beantragten Sigel auf Wunsch ein ISIL mit vergeben werden (die Beantragung eines ISIL ist natürlich auch nachträglich jederzeit möglich). Das **Sigelverzeichnis Online** (<http://pacifix.ddb.de:7000/DB=1.2/>) wird damit gleichzeitig zum nationalen ISIL-Verzeichnis. Seit kurzem wird der ISIL auch in der Bibliotheksdatei erfasst. Der **Index "ISIL [ISI]"** wurde eigens für die Suche nach dieser Normnummer im Bereich der Sigelsuche Online eingerichtet. Um ein einheitliches Verfahren für alle Verbundbibliotheken zu erreichen, hat das BSZ das Angebot der Sigelstelle angenommen, global **ISILs für alle SWB-Bibliotheken (Kriterium 765 =g SWB)** zu vergeben.

Gerd Röndigs, der Leiter der Norddeutschen Leihverkehrszentrale, hat vor einiger Zeit die in der neuen LVO (§ 15) thematisierte **Frage der Kostenübernahmeerklärung** angesprochen: Laut neuer LVO werden **Kopien von bis zu 20 Vorlagenseiten ohne zusätzliche Berechnung** geliefert. Entstehen bei **Aufsätzen größeren Umfangs Kosten**, kann nur geliefert werden, wenn die **Bereitschaft zur Kostenübernahme vorliegt**. Um aufwändige Rückfragen zu vermeiden, gibt es bei der Online-Fernleihe des GBV bei Kopienbestellungen eine **voreingestellte Kostenübernahmeerklärung bis 8,00 Euro** ("Mehrkosten bis zu 8,00 Euro wegen erhöhter Kopienzahl werden akzeptiert. Falls NICHT, bitte Bemerkungsfeld nutzen"). Wenn der Benutzer damit **nicht einverstanden** ist, muss er das **Bemerkungsfeld ausfüllen**. Die

8,00 Euro sind so gewählt, dass damit ein großer Teil der Rückfragen unterbleiben kann. Auf der letzten Sitzung der Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzer des GBV am 13.05.2004 wurde betont, dass diese Kostenübernahmeerklärung ohne Rücksprache bei allen Verbundsystemen von einem **einheitlichen Betrag** ausgehen sollte, damit bei **Überleitungen im Rahmen der verbundübergreifenden Fernleihe** keine Probleme entstehen. Um eine Entscheidung in diesem Sinne vorzubereiten, sollte erst einmal ein Meinungsbild in den Verbänden eingeholt werden. In einer Mail an die regionale LV-Liste der Südwest-Region vom 07.07.2004 hat das BSZ um Mitteilung gebeten, ob die Bibliotheken den **Maximalbetrag von 8,00 Euro als Kostenübernahmeerklärung akzeptieren oder einen geringeren Betrag bevorzugen**. Insgesamt **15 Bibliotheken haben bis zum 30. Juli 2004 geantwortet. 10 Bibliotheken plädierten** – wie übrigens auch die hessischen Bibliotheken - **für 5,00 Euro**, lediglich **4 Bibliotheken unterstützten die Erhöhung auf 8,00 Euro**, 1 Bibliothek möchte keinen festen Betrag für die Bestellung von Aufsatzkopien vorgeben und hat in ihrer Bestellmaske bei der Übernahmeerklärung von eventuellen Mehrkosten standardmäßig den Wert von 0,00 Euro voreingestellt. Dem Besteller wird stattdessen die Möglichkeit eingeräumt, diesen Wert in verschiedenen Stufen über eine Auswahlliste bis zu einer Grenze von 50,00 Euro selbst zu verändern. Einige Meinungsäußerungen zum Betrag von 5,00 Euro bzw. 8,00 Euro: "Bereits mit der Summe von 5 Euro dürften die meisten Fälle abgedeckt sein / 8 Euro erscheint uns zu hoch; da dieser Punkt im Formular oft übersehen wird, hätten wir dann verstärkt das Problem, die Gebühr vom Besteller auch einzutreiben, da ist eine vorherige Rückfrage doch besser / 8 EUR ohne Rückfrage - das finde ich schon ziemlich viel / wir plädieren für eine 5-Euro-Grenze. Ein höherer Betrag würde einige Probleme mit unseren Benutzern zur Folge haben / 8 Euro ist doch etwas reichlich."

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt am **03.08.2004** rund **31,6 Mio. Bestandsdaten (Monographien: rund 30,4 Mio.; ZDB-Bestand: circa 1,2 Mio.)**. Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat sich für die **Software CBS4 der Firma OCLC PICA als zukünftiges Verbundsystem des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** entschieden. Nach der derzeitigen Planung (Stand: Juli 2004) wird die Umstellung im Zeitraum Ende 3. - 4. Quartal 2005 erfolgen. Das BSZ informiert laufend auf seiner Homepage (<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/verbundsys1.html>) über die Migration auf das neue Verbundsystem.

Das diesjährige **6. BSZ-Kolloquium** wird am **11. und 12.11.2004 in Ulm im Hotel und Restaurant "Ulmer Stuben"** stattfinden. Das Kolloquium findet parallel zu den **Bayerisch-Baden-Württembergischen Bibliothekstagen in Ulm/Neu-Ulm** statt. Programm, Online-Anmeldeformular, Liste der teilnehmenden Einrichtungen usw. werden unter <http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2004/> bereitgestellt.

Der **Antrag auf aktive Teilnahme am Südwestdeutschen Bibliotheksverbund** (SWB) steht (zusätzlich zum bisherigen Papier-Fragebogen) auch als **Online-Formular** zur Verfügung (<http://www.bsz-bw.de/kompakt/fragebog.html>).

Das BSZ hat die **Statistikzahlen zum Bestandsvergleich** bzw. zum **Alleinbesitz der SWB-Teilnehmerbibliotheken** auf seinem Server veröffentlicht (<http://www.bsz-bw.de/statistik/bericht/2004/alleinbesitz.html>). Demnach ist der **prozentuale Anteil an Alleinbesitz** überraschend hoch: Im Juni 2004 waren 52,9 % aller Titel im Alleinbesitz einer Bibliothek, weitere 17 % waren im Besitz von zwei, knapp 30 % im Besitz von drei und mehr Bibliotheken.

Das BSZ hat im Juni 2004 eine **Sitemap** (<http://www.bsz-bw.de/sitemap.html>) erstellt, die über das komplette Internet-Angebot des Bibliothekservice-Zentrums Baden-Württemberg informiert.

Die Kurzinformation „**Portal für öffentliche Bibliotheken**“, die auch als PDF-Dokument vorliegt (http://www.bsz-bw.de/diglib/portal/flyer_portal.pdf), wurde überarbeitet und auf den Stand Juni 2004 aktualisiert. Das BSZ richtet sowohl für öffentliche als auch für wissenschaftliche Bibliotheken **Portale** ein. Mit Hilfe der Metasuche des Portals können wichtige Kataloge und Datenbanken mit nur einer Suchanfrage durchsucht werden. Es lässt sich individuell an die Bedürfnisse und Wünsche der Bibliotheken anpassen. Das Portal kann sowohl die Informationsdienstleistungen einer einzelnen Bibliothek präsentieren als auch die Angebote in den Bibliotheken einer Region darstellen. Für die Präsentation ihrer Bibliothek haben sich u.a. bereits die UBs Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Konstanz und Stuttgart entschieden. Die Vorteile der Präsentation einer ganzen Region lässt sich sehr gut an dem **Portal für die Stuttgarter Region** zeigen, das unter <http://www.bsz-bw.de/portal.html> erreichbar ist. Hier finden sich auch bereits bestehende Installationen von anderen Bibliotheken und Regionen.

Das BSZ evaluiert innerhalb einer dreimonatigen Vorstudie "**Virtuelle Auskunft in Baden-Württemberg**" verschiedene Konzepte und Informationssysteme, die geeignet sind, langfristig ein landesweites virtuelles Auskunftssystem zu betreiben. Die **Vorstudie** untergliedert sich in folgende Arbeitspakete: - Bedarfsanalyse, - Inhaltsdefinition, - Marktstudie, - Grobplanung des Pilotprojektes. Die **AG "Virtuelle Auskunft in Baden-Württemberg"** begleitet die Vorstudie. Erklärtes Ziel ist, im Anschluss an diese Vorstudie ein **Pilotprojekt** durchzuführen, an dem sich interessierte wissenschaftliche Bibliotheken des Landes beteiligen können. Weitere Infos stehen unter <http://cms.bsz-bw.de/cms/digibib/virtausk/> zur Verfügung.

Wolfgang Heymans (BSZ) zeigte auf einer **Fortbildungsveranstaltung des VDB-Regionalverbandes Südwest am 05.07.2004 in der UB Stuttgart** zum Thema „**Der OPAC der Zukunft – neue Wege der Erschließung**“ (im WWW unter <http://makeashorterlink.com/?B22426229>) Möglichkeiten auf, wie **Verknüpfungen vom OPAC u.a. zu Buchhandelsinformationen über ISBN** (z. B. Coverabbildung von Amazon, Link zum Titel bei KNO-K&V und Libri sowie Link zum Titel bei den Online-Antiquariaten abebooks, booklooker und ZVAB) sowie **zu Systematiken** (z. B. Regensburger Verbundklassifikation für die HSB Weingarten) mit Hilfe des Horizon-OPAC realisiert werden können. Heymans sah u.a. Vorteile in der Aktualität der Daten (besonders wichtig bei Preisangaben), der Entbehrlichkeit der Kontrolle für die bereit gestellten Texte (z.B. Benutzerkommentare) und der Bestellmöglichkeiten für

die Benutzer. Der Vortrag unter dem Titel „**Verknüpfen statt Kopieren – Bibliothekskataloge mit externen Web-Ressourcen verknüpfen**“ (URL <http://makeashorterlink.com/?R44235229>) wurde lebhaft diskutiert. Als positiv wurde bewertet, dass Zusatzinformationen für den Leser äußerst nützlich sind und ggfls. Fernleihbestellungen verhindern, wenn der Benutzer durch diese Infos bei der Recherche abschätzen kann, ob er einen Titel wirklich braucht. Außerdem stellte **Friederike Gerland** die vom BSZ angebotene Datenbank **SWBplus** (URL <http://makeashorterlink.com/?A27225229>) vor.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

"baw-iv" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 182 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/listen/baw-iv.pdf>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder **länger zurückliegende Mails nachlesen** wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@mail.bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-iv"-Mailing-Liste. Das Archiv steht unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> (2002), <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv2.html> (2003) bzw. <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv3.html> (2004) bereit.

Südwest-Region / SWB

Eine Link-Liste der **Fachhochschulbibliotheken in Baden-Württemberg** ist unter <http://makeashorterlink.com/?X35846AA8> abrufbar. Eine Zusammenstellung der Fachhochschulbibliotheken der anderen Bundesländer steht unter http://www.fh-sw.de/sw/bibliothek/website_dbv/FHBs_laender/index.html zur Verfügung.

Link-Listen der **kommunalen öffentlichen Bibliotheken** in den **Regierungsbezirken Freiburg** (http://www.fr.fachstelle.bib-bw.de/biblio/biblio_fr.cfm), **Karlsruhe** (<http://www.ka.fachstelle.bib-bw.de/orte.asp>), **Stuttgart** (<http://www.s.fachstelle.bib-bw.de/bibliotheken/bibliotheken.html>) und **Tübingen** (<http://www.rt.fachstelle.bib-bw.de/bibl.htm>) stehen im WWW bereit.

In der **UB Freiburg** <25> können Benutzer nach erfolgreicher **ReDI-Datenbankrecherche** (ReDI = Regionale Datenbank-Information - <http://www.redi-fr.belwue.de/index.php>) durch den Link zur ReDI-Bestandsangabe die **Verfügbarkeit des gefundenen Dokuments** prüfen. Gibt es weder einen Online-Zugriff noch einen Print-Bestand vor Ort, kann das Dokument per Fernleihe (oder andere Lieferdienste) beschafft werden. Die notwendigen Angaben zur Bestellung mussten bisher per "cut and paste" oder durch Abtippen in ein Online-Formular übertragen werden. Dieser umständliche Schritt ist nun - zumindest für die Fernleihe - überflüssig geworden: Seit Juni 2004 besteht die Möglichkeit, per Mausklick die bibliographischen Daten des gefundenen Dokuments direkt in das Fernleihformular der UB Freiburg zu übertragen. Dazu gibt es im linken Frame der ReDI-Bestandsabfrage den neuen Punkt "Bestellung" mit dem Fernleihlink. Die Qualität und der Umfang der auf dem Wege der Bestandsabfrage an das Fernleihformular übergebenen bibliographischen Daten hängt allerdings von der benutzten Datenbank ab. In einzelnen Fällen muss der Besteller weitere Angaben aus der Volltitelanzeige ergänzen (nach: UBINFO-L - Newsletter 2004-03).

Seit dem 9. Juli 2004 werden **Fernleih-Bestellungen der UB Freiburg**, die **ISBN oder ISSN** enthalten, **automatisch am SWB-Bestand abgeglichen und ggf. an die Verbundfernleihe übergeben**. Voraussetzung für die automatische Übergabe sind: - ein eindeutiger Treffer (genau ein Titel), - (ausleihbarer) Bestand in Teilnehmerbibliothek vorhanden, - kein eigener Bestand nachgewiesen (nur UB Freiburg). In der ersten Woche konnten rund 40% der Bestellungen mit ISSN oder ISBN (65 von 163) automatisch an die Verbundfernleihe übergeben werden. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 449 Fernleih-Bestellungen aufgegeben, d.h. 36% aller Bestellungen waren mit einer ISBN oder ISSN versehen (nach: Expressum 2004,4).

Der **Aufsatzkatalog der Fachbereichsbibliothek Geographie und Völkerkunde** <25/2> (<http://www.ub.uni-freiburg.de/sigelverz/002/index.html>) der **Universität Freiburg**, der bis Ende 2003 nur als Zettelkatalog vorlag, wird seit Ende des Jahres in elektronischer Form (als FBGeoDaBa) geführt. Die Datenbank (<http://www.geographie.uni-freiburg.de/fb/suche.php>) enthält eine Auswahl von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden der Fachbereichsbibliothek mit der **Berichtszeit ab dem Erscheinungsjahr 2000**, einige wenige auch vor 2000 (nach: Expressum 2004, 3).

Die **Stadtbücherei Heidelberg** <754> ist **Deutschlands beste Großstadtbibliothek**. Das geht aus dem **neuen Bibliotheksindex (BIX)** hervor, der die Leistungen der Bibliotheken transparent macht (<http://www.bix-bibliotheksindex.de/>). An dem von der Bertelsmann Stiftung und dem Deutschen Bibliotheksverband erhobenen Bibliotheksindex haben sich in diesem Jahr zum ersten Mal auch **fünfzig Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken** beteiligt: Die Fachhochschulbibliothek Aschaffenburg, die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen sowie die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim belegen die Spitzenplätze in ihren Kategorien.

Die **UB Heidelberg** <16> bietet ihren Benutzern seit April 2004 die Möglichkeit, sich monatlich die **Neuerwerbungslisten der UB per E-Mail** zuschicken zu lassen. Voraussetzungen: ein gültiger Benutzerausweis und eine E-Mail-Adresse. Der Zugang zu den Neuerwerbungslisten befindet sich unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/nel/Welcome.html>. Über den betreffenden Link des einzelnen

Faches kann die Zustellung abonniert werden (nach: Theke aktuell. 2/2004). – Die **Linksammlungen der allgemeinen Internetquellen innerhalb der „Virtuellen Fachbibliotheken“** sind drastisch verschlankt und auf Links zu den circa 10 wichtigsten Seiten, die für das jeweilige Fachgebiet die Portale darstellen, reduziert worden (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/Welcome.html>). – Die **UB Heidelberg** hat ihre **Sammlung digitalisierter Literatur aus aller Welt** erweitert (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digiallg.html>). Neu hinzugekommen sind u.a. Zusammenstellungen von Web-Ressourcen zu „Deutschen Drucken des 16. Jahrhunderts im WWW“ und „Digital Libraries of Rare Books in Spain“ (beide von Klaus Graf), Infos zu österreichischen Digitalisierungsinitiativen, -programmen und -projekten und „An Analytic Bibliography of On-line Neo-Latin Texts“. In die **Sammlung digitalisierter Rechtsquellen** sind die „Digitalisierte Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte“ und „JuraWiki.de – Digitalisierungsprojekte“ neu aufgenommen worden.

Die **Bibliothek des Bundesgerichtshofs** <208> in **Karlsruhe** hat ihr **Projekt „Gesetzesmaterialien 15. WP“** als einen praktischen Inhalt einer **Virtuellen Fachbibliothek Recht** zum Test zur Verfügung gestellt (<http://www.bundesgerichtshof.de/gesetzesmaterialien/gesetzesmaterialien.htm>). In Fortführung der früher gebundenen "Materialien" zu Gesetzgebungsvorhaben wird hier online die Entstehungsgeschichte von Rechtsvorschriften aufgezeigt. Die Sammlung folgt weitgehend der entsprechenden Seite aus dem „Stand der Gesetzgebung“ des Deutschen Bundestages. Weitere der BGH-Bibliothek bekannt gewordene Materialien wie Referenten- oder Diskussions-Entwürfe und Stellungnahmen auch aus dem nicht-parlamentarischen Bereich sind angefügt. Am 01.07.2004 hatte das Projektteam der **Virtuellen Fachbibliothek Recht** bei der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> zu einem Workshop eingeladen, der zur Vorbereitung einer solchen virtuellen Fachbibliothek dienen sollte. Das Programm und die von den Referenten überlassenen Materialien/Folien usw. sind unter <http://www.ajbd.de/vifarecht/Programm.htm> zu finden.

Das **FIZ Karlsruhe** und die drei Universitäten Karlsruhe, München und Trier haben das neue **Informatikportal io-port.net** (<http://www.io-port.net>) entwickelt, das Anfang Juli 2004 den öffentlichen Testbetrieb gestartet hat. Zum Test eingeladen sind beliebige Tester aus Hochschulen und der Informatik-Branche. io-port.net, das im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes "Fachinformationssystem Informatik" (FIS-I) entsteht, fasst Informatik-Wissen aus bislang nur separat verfügbaren Informationsquellen unter einer einheitlichen Oberfläche zusammen. Die Basis bilden die wichtigen Datensammlungen **CompuScience** aus dem FIZ Karlsruhe, **DBLP** (Digital Bibliography & Library Project) von der Universität Trier, **LEABiB** (Lehrstuhl für Effiziente Algorithmen - Bibliographische Datenbank) von der TU München und **CCSB** (The Collection of Computer Science Bibliographies) von der Universität Karlsruhe. – Der **Senat der Leibniz-Gemeinschaft** hat dem **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe** "hohe Qualität und überregionale Bedeutung" bescheinigt und daher Bund und Ländern die Weiterführung der Förderung empfohlen: "FIZ Karlsruhe leistet als **wichtigster Anbieter naturwissenschaftlicher und technischer Fachinformation** im deutschsprachigen Raum einen herausragenden Service für Wissenschaft und Wirtschaft."

Am 19.08.2004 ist der Online-Katalog der **Niederländischen Nationalbibliothek** (<http://www.kb.nl/>) in Den Haag in die Rubrik „Weltweit“ des **Karlsruher Virtuellen**

Katalogs (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) aufgenommen worden. - Eine **französische Version** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/kvk/kvk_fr.html) **der KVK Suchmaske** steht seit Ende Juli 2004 zur Recherche bereit. Weitere fremdsprachige Versionen gibt es in [englischer](#) und [spanischer](#) Sprache.

Klaus Franken, Direktor der **Bibliothek der Universität Konstanz** <352>, hat sich in einem **Vortrag auf der Frühjahrssitzung der Sektion IV des DBV** am 02./03.06.2004 in Erfurt zur **Zukunft der Sondersammelgebiete** geäußert. Der Text kann auf dem Konstanzer Publikationsserver unter <http://makeashorterlink.com/?T1F422B09> nachgelesen werden.

Die Bibliothek der Universität Konstanz hat eine Linkliste zum Thema **Informationskompetenz** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/>) ins Netz gestellt. Bereits im Herbst 2003 ist zur Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Schulungskonzepts das Konstanzer „**Projekt Informationskompetenz**“ (<http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/ziele.htm>) ins Leben gerufen worden. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird gemeinschaftlich finanziert von der Universität Konstanz und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Das Projekt wird vom eigens gegründeten **Konstanzer Arbeitskreis Informationskompetenz** (KNAKIK) begleitet (http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/konstanzer_arbeitskreis_informat.htm). Die KNAKIK-Mitglieder nehmen jeweils für ihre Bibliotheksabteilungen und Fachbereiche die Funktion von Multiplikatoren wahr. Um auch didaktisch auf der Höhe der Zeit zu sein, fand im März dieses Jahres dazu eine Fortbildung für alle Lehrenden statt.

Die **Stadtbibliothek Reutlingen** <293> bietet ihren Benutzern mit dem **neuen Online-Katalog** (der Firma b.o.n.d.) einen Service, der über die regulären Funktionen eines Web-OPAC hinausreicht: Die Nutzer können nicht nur im Bestand der Stadtbibliothek, sondern auch in den Katalogen anderer Bibliotheken recherchieren. Außerdem ermöglicht es der Online-Katalog, persönliche Suchprofile anzulegen. Zudem informieren automatisch generierte Neuerwerbungslisten regelmäßig über Neuanschaffungen und der Veranstaltungskalender über das Angebot der Bibliothek. Der neue Web-OPAC ist im WWW unter der URL <http://www.stadtbibliothek-reutlingen.de> (Rubrik „Katalog“) zu finden.

Die **Leihverkehrsordnung für das Land Rheinland-Pfalz** ist im Gemeinsamen Amtsblatt der Ministerien für Bildung, Frauen und Jugend und für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz Nr. 10 vom 26.8.2004 veröffentlicht worden. Die LVO für Rheinland-Pfalz ist am Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Die Ergebnisse der **Benutzerumfrage der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken** <291> liegen vor - in einer Kurzfassung mit Kommentaren (<http://www.sulb.uni-saarland.de/umfrage/antwort.pdf>) und - in einer Langfassung (<http://www.sulb.uni-saarland.de/umfrage/Zusammenfassung.pdf>).

Am 01.09.2004 fusionieren die **Pfälzische Landesbibliothek** <107> in **Speyer**, die **Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz**, die **Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in **Zweibrücken**, die **Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz** in **Koblenz** und die **Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz** in **Neustadt/Weinstr.** zu einer einzigen Einrichtung, dem **Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz**. Der Presseer-

klärung des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur in Mainz vom 09.07.2004 zufolge (s. <http://presse.rlp.de/meldung.do?id=7469>) bleiben die **fünf Standorte erhalten**. Rationalisierungen werden im EDV-Bereich erwartet: Dazu sollen die EDV-Systeme der beiden Landesbibliotheken vereinheitlicht und als gemeinsamer Verbund das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) in Köln genutzt werden. Die **beiden Büchereinstellen in Koblenz und Neustadt** haben bereits ein **einheitliches EDV-System**, das auch in über 80 Prozent der Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz eingesetzt wird und die Grundlage für den Internet-Katalog der ÖBs in Rheinland-Pfalz bildet. **Sitz der zentralen Verwaltung** des Landesbibliotheksentrums wird **Koblenz**. / *Letzte Meldung kurz vor Redaktionsschluss*: Der Errichtungserlass für das Landesbibliothekszentrum ist im Gemeinsamen Amtsblatt der Ministerien für Bildung, Frauen und Jugend und für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz Nr. 10 vom 26.8.2004 veröffentlicht worden (Rundschreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur vom 19.07.2004).

Armin Stephan (Leiter der Augustana-Hochschule Neuendettelsau und des Verbundes kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken) hat auf der Fortbildungsveranstaltung des **VDB-Regionalverbandes Südwest** am 05.07.2004 in der **UB Stuttgart <93>** zum Thema „**Der OPAC der Zukunft – neue Wege der Erschließung**“ (im WWW unter <http://makeashorterlink.com/?B22426229>) den „**Virtuellen Katalog Theologie und Kirche**“ (**VThK**) vorgestellt (<http://www.vthk.de/>). Der Vortrag kann unter <http://makeashorterlink.com/?Z1C535229> nachgelesen werden (pdf-Dokument).

Die **Württembergische Landesbibliothek <24>** in **Stuttgart**, die Bayerische Staatsbibliothek <12> in München, die Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a> und die HAB Wolfenbüttel <23> erschließen gemeinsam in einem von der DFG geförderten Projekt ihre **Sammlungen von Einbanddurchreibungen**. Die **Einbanddatenbank** (<http://db.hist-einband.de/>) verfolgt das Ziel, die **Einbanddurchreibungen von Bucheinbänden des 15. und 16. Jahrhunderts** in einer auf die Anforderungen historischer Bucheinbände modifizierten Datenbank formal und inhaltlich zu erfassen. Die WLB bringt in das Projekt die **Sammlung Kyriss** mit insgesamt 357 Mappen ein, in denen circa 20-25.000 Blätter mit jeweils mehreren Durchreibungen von Stempeln aufbewahrt werden (vgl. auch dazu: Gernot Giertz. „Die Sammlung Kyriss in der Württembergischen Landesbibliothek und ihre Präsentation in der Einband-Datenbank. Ein DFG-gefördertes Erschließungsprojekt“. BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.7/8. S.863-871).

Der Monographienbestand der **UB Tübingen <21>** ist **ab Erscheinungsjahr 1961** (einschließlich) im SWB nachgewiesen. Zusätzlich ist der Bestand 1501-1850 komplett enthalten. Originalsprachige Orientalia und Slavica sind erst ab 1987 im SWB nachgewiesen. Eine genaue Auflistung der online nachgewiesenen Bestände findet sich unter <http://opac.ub.uni-tuebingen.de/cgi-bin/wwwolix.cgi?links=1&Aktion=Info&db=ub>. - Der an der **UB Tübingen** geführte **Inkunabelkatalog deutscher Bibliotheken (INKA)** zählt derzeit (Stand: 28. Juli 2004) 12.133 Titel und 25.781 Exemplare. Zuletzt wurden Bestände der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek, die in Kooperation mit der Badischen Landesbibliothek <31> in Karlsruhe erschlossen werden, in INKA (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/kata/inka.php>) aufgenommen.

Seit Anfang April 2004 ist der **Katalog des Juristischen Seminars** <21/24> der **Universität Tübingen** (<http://www.jura.uni-tuebingen.de/einrichtungen/js/>) vollständig im SWB nachgewiesen. Bereits zum Jahresende war der Katalog der Seminarbibliothek weitgehend konvertiert worden. Lücken gab es nur noch im Bereich der ehemaligen Bibliothek des Instituts für Arbeits- und Sozialrecht, die erst 1998 mit dem Juristischen Seminar vereinigt worden war. Enthalten ist auch ein umfangreicher Altbestand, der bis in das Jahr 1503 zurückreicht und der ebenfalls in den letzten Jahren vollständig neu katalogisiert worden ist (nach: ub info. Hauszeitschrift der UB Tübingen. 2004/5-6).

Die zum Leihverkehr zugelassene **Mediathek der Stadt Wehr** <1137> (<http://www.mediathek-wehr.de>) zählt zu den umsatzstärksten Bibliotheken im Regierungsbezirk Freiburg. Mit Hilfe eines Freundeskreises und Sponsoren ist es ihr gelungen, einen **Web-OPAC** (<http://mediathekwehr.dyndns.org/webopac/index.asp>) zu realisieren.

Andere Leihverkehrsregionen, Die Deutsche Bibliothek und die ZDB

Bayern / BVB

Die **Bibliothek des deutschen Freimaurermuseums** in **Bayreuth** ist mit circa 16.500 Büchern, Mitgliederverzeichnissen und Handschriften die **größte freimaurerische Sammlung** im deutschen Sprachraum (<http://www.freimaurer.org/bibliothek/>). Sie blickt auf eine mehr als 250jährige Geschichte zurück. Wie alle freimaurerischen Einrichtungen in Deutschland wurde auch die Bayreuther Bibliothek nach der Machtgreifung der Nationalsozialisten 1933 geplündert. Die Bestände wurden im Reichssicherheitshauptamt in Berlin gelagert und im Verlauf des Krieges nach verschiedenen Orten im Osten verbracht. Eine Teilmenge von rund 80.000 Bänden gelangte nach Oberschlesien und blieb erhalten. Sie befindet sich heute in der UB Poznan (Polen). Schon bald nach Kriegsende bemühten sich Bayreuther Logenbrüder um den Wiederaufbau der Bibliothek. Obgleich es sich bei ihr um eine reine Präsenzbibliothek handelt, ist die Bibliothek für **bibliographische Recherchen zum Thema Freimaurerei** von großem Nutzen. Der **Katalog** steht **im Internet** zur Verfügung. Am bequemsten ist die **Online-Suche**, die durch eine Register-Suche ergänzt wird. Außerdem besteht die Möglichkeit, in einer hauseigenen Klassifikation (von 1000 Allgemeines bis 7000 Verschiedenes) zu browsen.

Der **Inkunabelkatalog** der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> (BSB-Ink) in **München** ist seit Mitte August 2004 online zugänglich (<http://mdz1.bib-bvb.de/cocoon/bsbink/start.html>). Die Datenbank basiert auf dem gedruckten Katalog (Wiesbaden: Reichert, 1988-2000), zu dem noch zwei Registerbände erscheinen werden. Sie enthält derzeit (Stand: 13.08.2004) Beschreibungen von 9.574 Inkunabelausgaben und 17.401 Inkunabelexemplaren aus dem Bestand der BSB und wird in Zukunft kontinuierlich aktualisiert. Daneben sind 6.377 digitalisierte Inkunabelseiten enthalten. In Kürze sollen weitere 575 Inkunabel-Einblattdrucke folgen.

Seit circa 1950 wird in der BSB eine **Forschungsdokumentation zu Handschriften und Seltenen Drucken** aufgebaut, die vor kurzem als **Datenbank** ins Netz gestellt worden ist. Die Datenbank (<http://www.bsb-muenchen.de/handruck/hsslit.htm>) enthält **Literatur zu den Handschriften, Nachlässen, Autographen und seltenen Drucken der BSB**. Der von circa 1950 bis 2003 geführte **Kartenkatalog**, der ebenfalls

unter der genannten URL erreichbar ist, wurde durch Scannen der Karten und Erfassen der Suchbegriffe in die Datenbank integriert.

Die **UB München** <19> besitzt eine wertvolle **Sammlung von über 1.800 deutschsprachigen Theaterstücken der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts**. Es handelt sich dabei um die geschlossen aufgestellte Bibliothek eines Privatgelehrten, des „**Baron de Pfetten**“, wie ein eingeklebtes Exlibris erkennen lässt. Neben den Werken der Klassiker zeichnet sich die Sammlung durch Hunderte von weiteren Autoren und Übersetzern aus, die heute annähernd oder sogar komplett in Vergessenheit geraten sind. Sie enthält äußerst seltene Titel bzw. Ausgaben, wie Recherchen in den deutschen Verbundkatalogen ergeben haben. Die UB München hat daher eine **Mikrofiche-Edition der Sammlung** herstellen lassen (**Theaterstückesammlung Pfetten 1750-1802 in der UB München**: 1.809 Werke mit 220.000 Seiten. Erlangen: Harald Fischer, 2003. 2.881 Mikrofiches in Kassette. Mit Katalog. ISBN 3-89131-450-7). Außer der gesamten MF-Edition sind **auch Einzelwerke lieferbar** ebenso wie der **gedruckte Katalog der Sammlung**. Die Titel sind auch in einer Datenbank (URL http://www.haraldfischerverlag.de/hfv/db_suche.php) recherchierbar (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.6. S.817-818).

Das **Datenbank-Infosystem (DBIS)** der **UB Regensburg** <355>, ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken, ist erheblich erweitert worden (<http://makeashorterlink.com/?K5D7651A8>). Von besonderem Interesse sind die **frei im Web zugänglichen Datenbanken**, die separat ausgewählt werden können. Klickt man auf den Button „**Zur Fachübersicht**“, gelangt man auf die betreffende Übersichtsseite (von „Allgemein/Fachübergreifend“ bis „Wirtschaftswissenschaften“). Von dort aus sind alle frei im Netz verfügbaren Datenbanken der einzelnen Fachgruppen per Hyperlink erreichbar. Ein zweiter Button („**Zur Suchmaske**“) ermöglicht diverse Suchoptionen (u.a. Suche in Titel/Beschreibung, Auswahl der Fachgebiete, Auswahl aus Länderliste; vgl. dazu Hutzler, Evelinde. „Das Datenbank-Infosystem – eine Dienstleistung kooperierender Bibliotheken“. Bibliotheksforum Bayern – BFB. 31. 2003. H.3. S.253-260).

Berlin-Brandenburg / KOBV

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat unter der URL <http://amtsdruckschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/links/internetquellen/> den virtuellen Fachführer **Government Information** frei geschaltet. Dort sind nach Sachgruppen und Ländern sortierte **Links zu Portalen und Datenbanken mit amtlichen Veröffentlichungen von Regierungen sowie bedeutenden Organisationen und Institutionen** aufgeführt. Die fachliche Breite der rund 800 Internetquellen reicht von Gesetzesblättern und Parlamentsprotokollen über Statistiken, Verfassungen, Staatshandbücher und wissenschaftliche Publikationen staatlicher Forschungseinrichtungen bis zu Ausstellungskatalogen nationaler Museen. Entsprechend dem Sammlungsprofil der Staatsbibliothek berücksichtigt der virtuelle Fachführer besonders die Angebote **west- und osteuropäischer sowie ostasiatischer Staaten, der USA und Kanadas, nationaler Parlamente, der EU und der UNO**. Die allgemeinen Informationsquellen werden ergänzt durch **Links zu Fachinformationen aus den Bereichen Politik, Recht, Bildung, Kultur, Gesundheitswesen, Informationstechnik und Datenschutz, Umwelt, Wirtschaft sowie zum Thema E-Government**. Die im Fachführer berücksichtigte Rubrik **Parlamente** setzt das in der Staatsbibliothek zu Berlin gepflegte Sondersammelgebiet mit überwiegend gedruckten Parlamentsschrif-

ten in elektronischer Form fort. Zu finden sind **Sitzungsprotokolle und andere parlamentarische Materialien** aus den oben genannten Schwerpunktländern sowie des Deutschen Bundestages, des Bundesrates und der 16 deutschen Landesparlamente. Das SSG „Parlamentsschriften“ (<http://www.staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/sondersammelgebiete/parlamentsschriften/>) ist eines von neun Sondersammelgebieten, die von der Staatsbibliothek betreut werden.

Die umfangreichen **Videobestände** der **Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) Berlin** <109>, die heute mit circa 34.000 Filmen den größten öffentlich zugänglichen Bestand an einer deutschen Bibliothek bietet, können über den **Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins – VOEBB** (<http://www.voebb.de>) oder direkt über den neuen **Verbundkatalog Film** des KOBV (<http://digibib.kobv.de>) recherchiert werden. Alle Filme stehen im überregionalen Leihverkehr zur Verfügung. – Die **ZLB Berlin** hat als zentrale Dienstleistung mit ihrer **Linksammlung „Informationsbroschüren im Internet“** den Direktzugriff auf Infobroschüren, Bestelldiensten und zu den Anmelde-möglichkeiten für Newsletter- bzw. E-Mail-Abonnements von Ministerien, Institutionen, Einrichtungen und Organisationen im Angebot. Zu finden ist die Linksammlung unter <http://www.zlb.de/wissensgebiete/informationsdienste/informationsbroschueren>.

Hessen / HeBIS

Im Juni 2004 startete der **Testbetrieb der verbundübergreifenden Fernleihe mit ausgewählten HBZ-Bibliotheken**. Im ersten Schritt wurden circa zehn Bestellungen pro Tag von zwei Bibliotheken (RLB Koblenz, ULB Düsseldorf) des HBZ-Verbundes an HeBIS übermittelt. Da nach rund zweiwöchigem Test keine Fehler aufgetreten sind, wurde am **01.07.2004 die bisherige Obergrenze für die Bestellmenge aufgehoben**. Ab diesem Datum können **alle Bibliotheken des Bibliotheksverbundes NRW ohne eingeschränktes Bestellkontingent** in HeBIS bestellen. Derzeit empfängt HeBIS etwa 80 - 100 Bestellungen pro Tag aus dem HBZ-Verbund, wovon etwa 62 % positiv erledigt werden können. Auch die durchschnittliche Bearbeitungszeit ist mit knapp 3 Tagen bis zur Quittierung im HeBIS-Fernleihsystem mehr als zufriedenstellend. Mit den ersten Tests der verbundübergreifenden Fernleihe von HeBIS zum HBZ-Verbund ist im dritten Quartal 2004 zu rechnen (nach: HeBIScocktail Ausgabe 2004-3).

Die bisherige Datenbank Hessendata wird seit Ende 2003 nicht mehr aktualisiert, da seit Januar 2004 die **Hessische Bibliographie in das HeBIS-Verbundsystem eingebunden** ist. Seit 10.05.2004 stehen sämtliche Daten der Hessischen Bibliographie **als gesonderter Bestand des HeBIS-Verbund-OPACs** zur Verfügung. Auf der HeBIS-Homepage wird der OPAC der Hessischen Bibliographie auf der Seite „Kataloge und Datenbanken“ (<http://hebis.rz.uni-frankfurt.de/>) angeboten. Nachgewiesen werden Monographien, Karten, Aufsätze aus Zeitschriften und Beiträge aus Sammelwerken, die einen inhaltlich-räumlichen Bezug zu Hessen, zu einzelnen Orten oder Regionen des Landes oder zu hessischen Persönlichkeiten aufweisen. Ehemals hessische, sogenannte "historische" Regionen sind ebenfalls einbezogen. Der OPAC der Hessischen Bibliographie umfasst **Titel ab Erscheinungsjahr 1977**, in wenigen Fällen auch schon ab 1965. Soweit Bestand in Hessen vorhanden ist, schließt die Titelanzeige in der Regel die entsprechende Bestandsinformation ein, so dass Benutzer vom bibliographischen Nachweis aus auch gleich die Funktionalitäten der Online-Fernleihe nutzen können. Der OPAC der Hessischen Bibliographie ist in die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL)**, einem Metakatalog zum Nachweis landes-

kundlicher Literatur in Deutschland (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>), eingebunden (nach: HeBIScocktail Ausgabe 2004-3).

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> bietet unter der URL <http://www.stub.uni-frankfurt.de/cgi-bin/neuerwerbungslisten/uebersicht.rb> eine **Übersicht der Neuerwerbungen in ihren Fächern** zum bequemen Ausdrucken als pdf-Dokument und außerdem in HTML mit direktem Link in den Online-Katalog an. Technisch werden die Neuerwerbungslisten durch ein von der Bibliothek entwickeltes Programm aus dem Online-Katalog heraus generiert. – Eine **Online-Sammlung seltener Schriften zur proletarischen Frauenbewegung** präsentiert die StUB Frankfurt am Main unter der URL <http://frauenbewegung.stub.uni-frankfurt.de/cgi-bin/uebersicht.rb>. Die Sammlung enthält insgesamt 1044 Publikationen über den politischen Kampf zur Emanzipation der Frau im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Sammlung enthält politische Kleinschriften, Flugschriften, Zeitschriften und seltene monographische Arbeiten von Aktivistinnen der proletarischen Frauenbewegung, wie z. B. Clara Zetkin (1857 - 1933), ebenso wie Schriften von Gegnern der Bewegung (nach einem Hinweis im „NEWSLETTER aus dem Bibliothekssystem der Universität Frankfurt a. M.“ vom 27.08.2004). – Die **Sammlung Gymnastica** der StUB Frankfurt am Main (**Signatur Gymn.**), die wahrscheinlich 1879 aufgrund einer Schenkung von August Ravenstein (1809-1881) in die Frankfurter Stadtbibliothek gelangt ist, ist eine der Sondersammlungen der Bibliothek. Heute sind noch circa 350 Titel nachweisbar. Die **inhaltlichen Schwerpunkte** der Sammlung lassen sich in vier Themenbereiche aufteilen: Anleitungen für praktische Übungen, an medizinischen Ansprüchen orientierte Literatur zur Gymnastik, Themen von militärischem Interesse und Schriften der Turnerbewegung. Die Bücher und Zeitschriften der Sammlung sind vollständig in den Katalogen der Bibliothek (und somit auch in HeBIS und HeBIS Retro) verzeichnet. Im **Online-Katalog** (<http://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/>) gelangt man über die Eingabe „gymn?“ und dem Suchschlüssel Signatur zu einer Auflistung aller Titel der Sammlung. Aus Gründen der Bestandserhaltung können einige Bände nicht in die Fernleihe gegeben werden (nach: NEWSLETTER aus dem Bibliothekssystem der Universität Frankfurt a. M.).

Niedersachsen / GBV

Als Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Firma AGI - Information Management Consultants (<http://www.agi-imc.de/>) konnte die **Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)** für **12.250 aktuelle Bücher einen Link auf das Image (PDF) des Inhaltsverzeichnisses in die Verbunddatenbank** aufnehmen. Damit kann das **Inhaltsverzeichnis direkt online** angezeigt werden, so dass statt einer aufwendigen Bestellung des Originalbuchs gezielt Kopien der relevanten Seiten über die Fernleihe oder GBVdirekt/subito angefordert werden können (nach dem VZG-Newsletter vom 13.08.2004).

Die Verbundzentrale des GBV hat im Februar 2004 den Aufbau eines frei zugänglichen **Verbundkataloges der Öffentlichen Bibliotheken** (<http://oevk.gbv.de>) begonnen. Mit dem **ÖVK** wird ein Verbundkatalog analog zum Gemeinsamen Verbundkatalog des GBV (GVK) entwickelt. Die bibliographischen Daten und Bestandsnachweise der Bibliotheken werden sukzessive zusammengespielt und in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Den Anfang machten die Bestände Öffentlicher Bibliotheken aus Sachsen-Anhalt und Thüringen. Parallel dazu wurden die Bestände Öffentlicher Bibliotheken Niedersachsens eingespielt. Die nachgewiesenen Bestände sind für Nut-

zer der Öffentlichen Bibliotheken via **Online-Fernleihe und Dokumentlieferdienst GBVdirekt** bestellbar. Der ÖVK erlaubt eine Einschränkung der Suchanfrage auf die Bestände einzelner Bibliotheken. In der Erweiterten Suche kann darüber hinaus eine individuelle Kombination von Bibliotheken für die Suche zusammengestellt werden. Eine **Liste der Bibliotheken**, die bereits ihre Bestände in den ÖVK eingebracht haben, steht unter http://www.gbv.de/du/pdf/oevk_bib.pdf bereit (nach: Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt Heft 129 und GBV - Neues für Öffentliche Bibliotheken – 2004).

Der **Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV)** hat eine neue **Linksammlung für die Virtuellen Fachbibliotheken (ViFa)** und die für deutsche Bibliotheken frei zugänglichen **Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte (OLC-SSG)** - unterteilt nach Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften, Medizin und Technik – ins Netz gestellt (<http://www.gbv.de/du/info/ViFa.shtml>).

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7> nimmt seit Mitte Juni 2004 als erste deutsche UB am weltweiten Auskunftservic **QuestionPoint** (<http://www.questionpoint.org/>) teil. Der bereits eingeführte Webservice „Frag die SUB“ wird dabei in den globalen QuestionPoint-Verbund von rund 1.000 Bibliotheken integriert. QuestionPoint ist eine Kommunikationssoftware, mit der Bibliothekare die Anfragen ihrer Nutzer weltweit arbeitsteilig bearbeiten. Ist eine Frage vor Ort nicht zu beantworten, wird sie an eine andere QuestionPoint-Bibliothek weitergeleitet. Die Weiterleitung der Anfragen zwischen den Bibliotheken richtet sich nach dem Bibliotheksprofil. Durch die Teilnahme von Bibliotheken aus allen Zeitzonen wird die Bearbeitung der Fragen mit QuestionPoint rund um die Uhr möglich (vgl. dazu Birgit Schmidt; Inka Tapperbeck. „Elektronischer Auskunftsdienst im globalen Netzwerk. Die SUB Göttingen startet im Juni mit QuestionPoint“. BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.6. S.801-804).

Die **SUB Göttingen** bietet die Möglichkeit der thematischen Suche im Katalog zu **fachübergreifenden Themen** und informiert regelmäßig über ihre Neuerwerbungen. Zuletzt ist diese Möglichkeit für das Fachgebiet „**Gender Studies**“ geschaffen worden (Systematischer Zugang zum Katalog der SUB: <http://db1-www.sub.uni-goettingen.de/gok/>; Neuerwerbungen: http://www.sub.uni-goettingen.de/cgi-bin/user/nel.pl?gs_index.html).

Die **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** bietet den Wolfenbütteler **Sachsenspiegel**, eine der vier weltweit noch existierenden Bilderhandschriften aus dem dritten Viertel des 14. Jahrhunderts, online an. Das Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt, das auch die Entwicklung eines speziellen Erfassungswerkzeuges (METEOR) umfasste, wurde in Kooperation mit der Fachhochschule Wolfenbüttel durchgeführt und ist unter <http://www.sachsenspiegel-online.de> erreichbar.

Norddeutschland / GBV

Das **Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA)** wird in der bisherigen Form aufgelöst, eine neue, zum großen Teil privat finanzierte Institution soll an seine Stelle treten. Teile des HWWA, so seine **Bibliothek** <H 3> und das **Pressearchiv**, werden abgespalten und mit der **Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)** <206> in **Kiel** zusammengelegt. Die Bibliothek zählt zu den größten wirtschaftswissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Europa und besitzt das umfangreichste öffentlich zugängliche Pressearchiv. Die HWWA-Kataloge sind unter

http://www.hwwa.de/Kataloge/HWWA_Kataloge/c_kataloge_hwwa_kataloge_01.html erreichbar.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Der **Regionale Leihverkehr Nordrhein-Westfalen** ist zum **30.04.2004** eingestellt worden. Alle Bibliotheken, die bisher am RLV NRW teilgenommen haben (mit Ausnahme von nicht öffentlich zugänglichen Firmenbibliotheken), haben die Möglichkeit erhalten, zum Überregionalen Leihverkehr zugelassen zu werden, sofern sie die neue LVO (einschließlich der Kostenregelung) akzeptieren. - Eine ausdrückbare PDF-Version der **neuen LVO für Nordrhein-Westfalen** steht unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/lvo2003.pdf zur Verfügung. Der offizielle Text ist zu finden im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen (Ausg. Nr.14 vom 02.04.2004. S. 362-370).

Mit dem Umstieg auf die neue ALEPH500-Version 16.02 ist der **HBZ-Verbundkatalog** unter **geänderten Adressen** zu erreichen: <http://oceanos-www.hbz-nrw.de/F> (alternativ: <http://193.30.112.134/F> oder <http://www.hbz-nrw.de/verbundkatalog>). Mit der Adressenänderung sind **einige Neuerungen** verbunden: So sind die Einfache Suche, Erweiterte Suche und Erweiterte Suche mit Filter aus der Vorgängerversion in einer Suche, der Standardsuche, zusammengefasst, die Ergebnisliste wurde neu gestaltet, und die besitzenden Bibliotheken werden nun (mit Ausnahme des Zeitschriftenbestandes) durch ein einheitliches Kürzel dargestellt. In der Ergebnisliste werden die Bibliotheken stets aufgeführt, unabhängig davon, ob Exemplarinformationen vorhanden sind oder nicht. Zur Auflösung der Bibliothekskürzel wurde ein Info-Button eingegliedert, der die Verbindung zum ZDB-Sigelverzeichnis ermöglicht

Die Vorträge, die von Tatjana Mrowka am 21.04.2004 in der Staatlichen Bücherei-stelle Rheinhessen-Pfalz in Neustadt/Weinstraße zum Thema „**Online-Fernleihe im HBZ-Verbund**“ und von Peter Kostädt und anderen Kolleginnen und Kollegen auf dem **Medea3-Anwendertreffen im HBZ** ebenfalls am 21.04.2004 gehalten wurden, können vom Server des HBZ abgerufen werden (URL <http://makeashorterlink.com/?W26F14119>).

Die **UB Bielefeld** <361> hat in Zusammenarbeit mit einer norwegischen Suchtechnologie-Firma den Prototyp einer **Suchmaschine für wissenschaftliche Bibliotheken** entwickelt. Während sich kommerzielle Suchmaschinen wie Google nicht an akademischen Suchkriterien orientieren, beschränkt sich die **Bielefeld Academic Search Engine (BASE)** auf die von wissenschaftlichen Bibliotheken erschlossenen und aufbereiteten Inhalte. Dazu gehören u.a. Hochschulschriften, Preprints, elektronische Zeitschriften und digitale Sammlungen. Derzeit ermöglicht der BASE-Prototyp die Recherche in 15 verschiedenen Archivquellen. Weitere Informationen und der Zugang zu den beiden Suchmaschinen **BASE Digital Collections** und **BASE Mathematics** stehen unter <http://base.ub.uni-bielefeld.de/projekt.html> zur Verfügung.

Die **Landesgeschichtliche Bibliothek** <Bi 5> in **Bielefeld** verfügt über hervorragende Bestände an Schrifttum mit regionalem Bezug. Der Schwerpunkt liegt dabei auf **Ostwestfalen, insbesondere dem Ravensberger Land** und ganz speziell **Bielefeld**. Fachlich gesehen sind alle Wissensgebiete zur westfälischen Geschichte und Landeskunde vertreten. Auch Belletristik ist im Bestand der Bibliothek zu finden, dar-

unter auch plattdeutsche. Heute beläuft sich der Gesamtbestand der Landesgeschichtlichen Bibliothek auf mehr als 94.000 Bände. Der weitaus größte Teil der Bestände ist EDV-erfasst und über den **WebOPAC der Stadtbibliothek Bielefeld** (<http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de>) auch per Internet recherchierbar. Die Bibliothek weist nicht nur bibliographisch selbstständiges Schrifttum nach, sondern in Auswahl auch zahlreiche Aufsätze zur westfälischen Geschichte und Landeskunde aus Zeitschriften und Sammelwerken, die in der Bibliothek vorhanden sind. Über viele Jahre wurden die Titel neuerworbener Westfalica an das HBZ gemeldet, so dass im HBZ-Verbundkatalog Besitznachweise der Landesgeschichtlichen Bibliothek zu finden sind. Ab 2004 sind die Bestände der Landesgeschichtlichen Bibliothek zusammen mit denen der StB auch über die DigiBib NRW recherchierbar. Als gebende Bibliothek ist die Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld auch dem Leihverkehr der deutschen Bibliotheken angeschlossen (nach: ProLibris 1-2/2004).

Nach mehr als 40 Jahren hat das **Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE)** in **Bonn** seine Print-Publikation "**Bibliographie zur Erwachsenenbildung - Deutschsprachige Literatur**" mit der 31. Folge im Jahr 2003 durch eine vierteljährlich aktualisierte und online aufrufbare Neuerwerbungsliste ersetzt (<http://www.die-bonn.de/service/literatur/neuerwerbungsliste.htm>). Die im WWW **frei zugängliche Literaturdatenbank** bietet mit ihren 80.000 Titeln dem Nutzer eine komfortable Möglichkeit für eigene bibliographische Recherchen (nach: netbib-newsletter 18-04).

Das **Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)** (<http://www.drze.de>) in **Bonn** hat zusammen mit seinen nationalen und internationalen Partnern den mehrsprachigen **Thesaurus Ethik in den Biowissenschaften** veröffentlicht (<http://www.drze.de/thesaurus>). Der Thesaurus, der derzeit circa 2.500 Deskriptoren (Schlagwörter) umfasst, ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar, für Anfang 2005 ist die Veröffentlichung der französischen Version angekündigt.

Seit dem 14. Juli 2004 ist die **Virtuelle Fachbibliothek Romanistik (ViFaRom)** (<http://www.quiderom.de/>) online. Es handelt sich dabei um ein **Fachportal für die romanische Philologie**, das von der **Universitäts- und Landesbibliothek Bonn** <5> mit Unterstützung der DFG aufgebaut wurde und weiter gepflegt werden wird. Im Mittelpunkt des Angebots steht der so genannte **GuideRom**, eine Sammlung von (derzeit circa 1.000) Netzpublikationen zu romanistischen Themen, die jeweils formal und sachlich erschlossen und bewertet werden. Ausgewählte Netzpublikationen werden außerdem auf einem Dokumentenserver der ULB archiviert, damit sie dauerhaft zur Verfügung stehen. Weitere Bestandteile der Virtuellen Fachbibliothek Romanistik sind Links auf fachrelevante Kataloge und Datenbanken sowie auf Fachforen im Internet, bald auch ein Zeitschrifteninhaltsdienst für die wichtigen romanistischen Fachzeitschriften.

Der alphabetische Zettelkatalog der **ULB Bonn** <5>, der bisher für ältere Bücher zusätzlich zum OPAC benutzt werden musste, ist seit Juni 2004 vollständig online erfasst und abrufbar. Bereits von 1997 bis 2002 hatten Hilfskräfte alle unkomplizierten Titel konvertiert. Jetzt sind auch die schwierigeren Fälle bearbeitet worden. Damit können alle Buchbestände elektronisch recherchiert werden. Der **Hauptkatalog** (<http://www.ulb.uni-bonn.de/webOPAC/>) enthält 1.750.000 Einträge. Für **Titel vor 1945** ist ergänzend der **Imagekatalog** (Schwarz-Weiß-Version: <http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/kataloge-ulb/ipac-schwarzweiss/index.htm>) oder die Farbversion:

<http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/kataloge-ulb/ipac-farbig/>) zu benutzen. Etwa 20.500 Dissertationen werden in einem kleineren Nachfolgeprojekt bearbeitet. Außerdem präsentiert sich der **Bonner Katalog der Klinik-, Instituts- und Seminarbibliotheken (BOKIS)**, der elektronische Gesamtkatalog der dezentralen Bibliotheken der Universität Bonn mit circa 1,1 Millionen Besitznachweisen, mit einer neuen, komfortableren Oberfläche (<http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/kataloge-ulb/bokis/index.htm>) U.a. wird die besitzende Bibliothek mit ihrem Namen und nicht mehr nur mit ihrem Bibliothekssigel genannt, und der Standort des Buches in der Bibliothek wird genauer als bisher bezeichnet. Ein Link führt zum Eintrag der besitzenden Bibliothek im elektronischen Bibliotheksführer, der über Anschrift, Öffnungszeiten, Kopiermöglichkeit etc. informiert.

Seit 1992 erschließt die **ULB Bonn** ihre **Handschriften, Autographen und Nachlässe** mit Hilfe eines elektronischen Handschriftenkatalogs, der nach dem Namen des Katalogisierungsprogramms **HANS** genannt wird. Dieser Katalog ist seit Mai 2004 über die Webseiten der ULB online zugänglich (URL <http://www.ulb.uni-bonn.de/kataloge/kataloge-ulb/hans/index.htm>). Er enthält alle Erwerbungen der Handschriftenabteilung seit 1992 und ausgewählte ältere Bestände, etwa die Nachlässe des Gelehrten und Literaten Gottfried Kinkel (1815-1882) und seiner Frau Johanna Kinkel (1810-1858) sowie des Mathematikers Felix Hausdorff (1886-1942). Weitere Bestände, in erster Linie solche, die auch im konventionellen Katalog nicht oder nicht vollständig erschlossen sind, werden folgen.

Die **Stadt- und Landesbibliothek Dortmund** <60> ist im Mai 2004 als erste Teilnehmerbibliothek mit der neuen Version der **Digitalen Bibliothek (DigiBib) Nordrhein-Westfalen** ans Netz gegangen. Diese Version zeichnet sich neben den bekannten Features (gleichzeitige Suche in unterschiedlichen Quellen, Online-FL usw.) durch ihren modularen Aufbau aus. So ist etwa das neue Linkpaket DigiLink, eine Linksammlung von kostenfreien und –pflichtigen Angeboten, auch separat von der Digitalen Bibliothek in der Homepage der Stadt- und Landesbibliothek (<http://www.stlb-dortmund.de>) integrierbar. Die angeschlossene Online-Fernleihe für die Nutzer wurde durch die WWW-Lieferung von Zeitschriftenaufsätzen ergänzt. Der zentrale DigiBib-Dokumentenlieferdienst schickt angemeldeten Kunden in Zukunft bestellte Aufsätze auf Wunsch online zu. Das HBZ in Köln wird nach und nach alle über hundert angeschlossenen öffentlichen, wissenschaftlichen und Spezial-Bibliotheken mit der neuen Version ausstatten (nach: BuB 56. 2004. H.7/8). Auch die zehn **Stadtbibliotheken im Kreis Mettmann** sind kürzlich mit der neuen Version der Digitalen Bibliothek ans Netz gegangen.

Der **Düsseldorfer Gesamtkatalog der Kulturinstitute (GDK)**, der von den Stadtbüchereien Düsseldorf <362> fachlich betreut wird, ist der **Verbundkatalog (www.duesseldorf.de/gdk) der Bibliotheken folgender städtischer Einrichtungen**: Filmmuseum, Görres-Gymnasium, Goethe-Museum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum – Deutsches Keramikmuseum, Stiftung museum kunst palast, Stadtarchiv, Stadtmuseum, Theatermuseum/Dumont-Lindemann-Archiv. Darüber hinaus enthält er umfangreiche Bestandsnachweise der Bibliotheken der Kunstakademie Düsseldorf und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, die bis Ende 1992 am GDK-Verbund teilgenommen haben. Neben den Neuzugängen, die seit 1992 zeitnah nachgewiesen werden, ist man auch dabei, die umfangreichen Altbestände zu erfassen. Einzelne Bibliotheken haben ihre Bestände bereits komplett eingebracht (Theatermuseum, Filmmuseum, Stadtarchiv). Derzeit (Stand: April 2004) enthält der GDK-Datenpool

circa 242.000 bibliographische Einheiten. Im Schnitt wächst der Datenpool jährlich um circa 8.000 Einheiten. Die **Schwerpunkte** des GDK liegen auf den Fachgebieten Bildende Kunst, Keramik, Literatur der Goethe- und Heine-Zeit, Film, darstellende Künste sowie Stadt- und Regionalgeschichte Düsseldorfs. Entsprechend seiner Bedeutung und um seine Nutzung zu intensivieren, wird der GDK im Laufe des Jahres in den **Virtuellen Katalog Kunstgeschichte** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html) integriert (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.5. S.675).

Im letzten Jahr startete die **Virtuelle Fachbibliothek Medizin MedPilot** (<http://www.medpilot.de>), ein Gemeinschaftsprojekt der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** (<http://www.zbmed.de>) <38 M> in Köln und dem **Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information** (<http://www.dimdi.de>). Das neue Suchportal hatte es sich zum Ziel gesetzt, mit nur einer Suchanfrage eine Vielzahl von Informationsressourcen über das Internet zugänglich zu machen. Um zu erfahren, ob die Umsetzung der Nutzeranforderungen geglückt ist, führte MedPilot zwischen September und November 2003 eine internetbasierte Umfrage durch. Die Ergebnisse können als PDF-Dokument unter http://www.zbmed.de/a_profil/Ergebnisbericht_Evaluationsstudie_MedPilot_2004.pdf heruntergeladen werden. Fazit: Die Nutzer sind insgesamt sehr zufrieden mit dem Service, den MedPilot ihnen bietet (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.7/8. S.963-964).

Als erste Bundesbehörde hat das **Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)** in Köln einen Shop im Internet mit der Möglichkeit zur Kreditkartenzahlung eröffnet. Im Rahmen der Initiative BundOnline 2005 war das DIMDI als Pilotbehörde bereits maßgeblich an der Entwicklung der zentralen Plattform für den elektronischen Zahlungsverkehr "ePayment" beteiligt. Über den Webshop (<http://epay.dimdi.de/index.php?language=de>) sind nun alle Publikationen des DIMDI zentral bestellbar.

Die **Stadtbücherei Witten** <367> bittet darum, dass ihr in Zukunft **Fernleihsendungen per normalem Postversand** zugeschickt werden. Seit der Umstellung des Büchertransportdienstes per Auto vom HBZ Nordrhein-Westfalen auf den Containerversand der Post ist es der Bücherei nicht mehr möglich, an dieser Versandart teilzunehmen, da ihr Versandvolumen nicht hoch genug ist.

Sachsen / SWB

Die **Leihverkehrsordnung für den Freistaat Sachsen** ist zum 01.01.2004 in Kraft getreten und im Sächsischen Amtsblatt Nr.24/2004 vom 10. Juni 2004. S. 502-508 veröffentlicht worden.

Das **Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst** hat einen **Elektronischen Bibliothekenführer Sachsen** ins Netz gestellt (<http://www.smwk.sachsen.de/de/bw/forschung/bibliotheken/index.html>). Wahlweise kann nach dem Ortsnamen, der Postleitzahl (akzeptiert wird auch die trunkierte Eingabe nach der 3.Ziffer) und thematisch gesucht werden. Zusätzlich stehen Infos zu den wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken, den drei Staatlichen Fachstellen, der Geschichte der Bibliotheken in Sachsen und zur Bibliotheksentwicklung nach 1991 zur Verfügung.

Seit dem 01.07.2004 verschicken die **UB Leipzig** <15>, die **TUB Chemnitz** <Ch 1> und die **Bibliothek der TU Bergakademie Freiberg** <105> ihre Fernleih-Sendungen an Leihverkehrsregionen außerhalb Sachsens direkt. Da die überregionalen Verbindungen der Bücherautos Thüringens und Sachsen-Anhalts am 01.07.2004 eingestellt worden sind, gehen alle Sendungen der drei genannten Bibliotheken folgende Wege: - THÜRINGEN / SACHSEN-ANHALT / NIEDERSACHSEN / BRANDENBURG über die SUB Göttingen, - HAMBURG / MECKLENBURG-VORPOMMERN über die SUB Hamburg, - BERLIN über die Staatsbibliothek zu Berlin, - HESSEN über die StUB Frankfurt/Main, - BADEN-WÜRTTEMBERG über die UB Karlsruhe. Innerhalb Sachsens bleibt der Transport durch das Bücherauto vorerst bestehen.

Die **SLUB Dresden** <14> bietet einen campusinternen Lieferdienst für „Mitglieder“ der TU Dresden (auch Studenten) an. Geliefert werden **Aufsätze aus Zeitschriften und Monographien** per Mail oder per Papierkopie via Hauspost (bzw. „Gelber“ Post), die sich im Besitz der SLUB Dresden befinden. Die Kosten betragen in der Einführungsphase für Studenten 2,00 Euro (E-Mail oder Papierkopie für bis zu 20 Seiten, jede weitere Seite 0, 10 EUR), für TU-Mitarbeiter 3,00 Euro per Mail oder 5,00 Euro per Papierkopie. Weitere Informationen können unter <http://www.tu-dresden.de/slubtest/hidden/form/lieferdienstSLUB.php> abgerufen werden.

Das **Bach-Archiv** in **Leipzig** hat seinen Bibliothekskatalog ins Internet gestellt. Nutzer können unter <http://www.bach-leipzig.de> in der "weltweit größten Bach-Bibliothek" recherchieren. Die Bibliothek enthält 100.000 Fotokopien von Originalhandschriften Bachs, 6000 Tonträger, 500 Grafiken sowie zahlreiche Münzen, Plastiken und Filme. Die Digitalisierung des Katalogs ist von der "Zeit"-Stiftung in Hamburg unterstützt worden.

Thüringen / GBV

Die **Weimarer Goethe-Bibliographie online** (<http://weias.ub.uni-weimar.de:8080/DB=4.1/LNG=DU/>) ist eine internationale Personalbibliographie zu Goethes Leben, Werk und Wirkung, die an der **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** <32> in **Weimar** erarbeitet wird. Der Nachweis der gesamten Goethe-Literatur seit 1991 ist geplant. Derzeit sind die Publikationen der Erscheinungsjahre 1999, 2000 und 2001 nahezu vollständig erfasst. Weitere bibliographische Daten zu den Erscheinungsjahren 1991 - 1998 und 2002 – 2004 werden laufend ergänzt. Bereits jetzt sind sämtliche Goethejahrbücher von 1991 – 2003 ausgewertet. Die **Weimarer Nietzsche-Bibliographie** (<http://ora-web.swkk.de:7777/swk-db/niebiblio/index.html>) wird seit dem Berichtsjahr 1999 als Online-Datenbank geführt und zusammen mit dem Datenbestand der gedruckten retrospektiven Bibliographie (Berichtszeit 1867 bis 1998) angezeigt. Auch sie wird in der **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** erarbeitet.

Die Deutsche Bibliothek (DDB)

Die Deutsche Bibliothek <292> sammelt seit Juli 1998 **Online-Dissertationen und – Habilitationen**. Derzeit haben sich 82 Hochschulbibliotheken dazu angemeldet, die bei ihnen erscheinenden Online-Dissertationen an Die Deutsche Bibliothek weiterzuliefern. Im April 2004 lag die Anzahl der bei Der Deutschen Bibliothek archivierten elektronischen Dissertationen bei über 23.400 Exemplaren. Dazu kommen mehr als

300 Online-Habilitationsschriften. Damit besitzt Die Deutsche Bibliothek die **größte Sammlung von Online-Hochschulschriften in Europa**. Mehr Informationen können unter <http://www.ddb.de/professionell/dissonline.htm> abgerufen werden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 38. 2004. H.6. S.812-813). - Das **Deutsche Exilarchiv 1933 - 1945** in **Der Deutschen Bibliothek** hat den **Aufbau**, die traditionsreiche **deutschsprachige Exilzeitung**, über das Internet recherchierbar gemacht. Digitalisiert wurden die **Jahrgänge 1934 bis 1950**. Neu ist, dass auch inhaltlich recherchiert werden kann, und zwar sowohl nach Personen als auch nach Sachbegriffen (z. B. "Einstein, Albert" oder "Judenverfolgung"). Schon bisher konnte der Nutzer in den Zeitschriftenheften blättern oder gezielt nach Verfassern oder Titelstichwörtern suchen. Grundlage für die inhaltliche Recherche ist die gerade abgeschlossene **Digitalisierung des Schlagwortkatalogs** für die Zeitschriftenhefte der Jahre 1934 bis 1945, der bisher als Zettelkatalog vorlag. Über das WWW kann im Katalog geblättert oder nach einzelnen Begriffen gesucht werden. Dabei sind die einzelnen Fundstellen mit den entsprechenden Artikeln der digitalisierten Zeitschrift verknüpft, d. h. auf die gefundenen Treffer kann per Mausklick im Volltext zugegriffen werden. Der Schlagwort-Katalog zum **Aufbau** ist unter <http://deposit.ddb.de/online/exil/swkatalog/a/00001.htm> zu finden. Der digitalisierte **Aufbau** und andere Exilzeitschriften sind unter <http://deposit.ddb.de/online/exil/exil.htm> zugänglich. Die aktuelle Ausgabe des **Aufbau** ist unter <http://www.aufbauonline.com/> abrufbar.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert den **Kooperativen Aufbau eines Langzeitarchivs digitaler Informationen (KOPAL)** mit 4 Millionen Euro. Unter der Leitung **Der Deutschen Bibliothek** sind die SUB Göttingen <7>, die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen und die Firma IBM Deutschland daran beteiligt. Mit der fortschreitenden technischen Entwicklung werden bei digitalen Veröffentlichungen immer neue Datenformate verwendet. Diese brauchen für die Darstellung spezielle Programme, die wiederum auf bestimmte Rechnertypen und Betriebssysteme ausgelegt sind. Ältere Dateien sind so mit aktuellen Programmen oft nicht mehr nutzbar. KOPAL will hierfür Verfahren entwickeln, die sich an internationalen Standards orientieren. Dies soll im Rahmen eines kooperativ erstellten und betriebenen Archivsystems geschehen. Als Basis dafür soll **DIAS** dienen, das **Digital Information Archiving System** (<http://www-5.ibm.com/nl/dias/>), das in Kooperation zwischen der Königlichen Bibliothek der Niederlande und der Firma IBM entstanden ist. KOPAL ergänzt mit seiner Technik das seit Anfang 2003 mit 800.000 Euro vom BMBF geförderte Kompetenznetzwerk NESTOR, das ein nationales Konzept sowie Empfehlungen und Grundsätze für die Archivierung digitaler Daten erarbeitet. Ansprechpartner und gleichzeitig Projektleiter ist Reinhard Altenhöner, Die Deutsche Bibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main (Tel: 069/1525-1700, E-Mail: altenhoener@dbf.ddb.de). Weitere Infos zu **NESTOR**, dem **Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung**, stehen unter <http://www.langzeitarchivierung.de/> zur Verfügung (nach der Pressemitteilung des BMBF vom 04.08.2004).

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Im **ZDB-OPAC** (<http://zdb-opac.de>) ist ein **neuer Index** eingerichtet worden: der **Index "Signaturen [SGN]"**. Mit Hilfe dieses Indexes kann **auch im OPAC nach Signaturen recherchiert** werden. Die Signaturen sind - wie im Katalogisierungssystem auch - phrasenweise indexiert. Dabei ist zu beachten, dass im ZDB-OPAC „alle“ Bestände durchsucht werden, was bei der Suche nach einer Signatur im OPAC unter

Umständen zu einer größeren Treffermenge führen kann als bei einer gleichlautenden Suche im Zentralsystem.

Die ZDB-Redaktion bietet unter der WWW-Adresse <http://zeitschriftendatenbank.de/katalogisierung/handbuecher.html> die **aktualisierte Fassung des ILTIS-Handbuchs 1.5. Feldverzeichnis** und des **IILTIS-Handbuchs 1.3.3. Indexübersicht ZDB**. Außerdem steht seit Mitte August 2004 der **neue Teil M, Bibliotheksadressen im ZETA** zur Verfügung (<http://www.zeitschriftendatenbank.de/katalogisierung/zeta.html#teilm>). Es handelt sich dabei um die ausführliche Formatbeschreibung für die **Bibliotheksdatei** der ZDB, die gleichzeitig als Sigelverzeichnis online fungiert.

Die Bibliotheken des **Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)** hatten bisher ihre **Lokaldaten bei der Zeitschriftenkatalogisierung** zuerst in ihrem regionalen Verbundsystem erfasst. Die Daten wurden dann im monatlichen Rhythmus an die **ZDB-Redaktion** übermittelt. Im Zuge der inzwischen erfolgreich stattgefundenen Migration des BVB auf das Aleph-System ist die Primärerfassung der Lokaldaten vom BVB auf die ZDB übergegangen (nach: II E aktuell. Nr.25. August 2004).

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Belgien

Der **Short-Title Catalogue Flanders (STCV)** ist eine Online-Bibliographie der im 17. Jahrhundert (zwischen 1601 und 1700) in den jetzigen Grenzen Flanderns (einschließlich Brüssel) gedruckten Werke - sozusagen ein flämisches VD17-Pendant (<http://www.stcv.be/eng/frame.html>). Das Schwergewicht liegt auf Werken in niederländischer Sprache. Später sollen auch Werke in anderen Sprachen Berücksichtigung finden (nach: netbib-newsletter 29-04).

Europäische Union

Seit dem 01.07.2004 ist die Datenbank **CELEX – Communitatis Europae Lex (= Das Recht der Europäischen Union)** mit der einfachen Suche im WWW frei zugänglich (http://europa.eu.int/celex/htm/celex_de.htm). Mit Hilfe von CELEX können das EU-Gemeinschaftsrecht, Urteile des Europäischen Gerichtshofs, Gesetzesvorlagen des Europäischen Parlaments u.a. recherchiert werden. In vielen Fällen stehen Volltexte der europäischen Rechtsvorschriften (u.a. die Rechtsakte der Amtsblätter Serien L und C) und Nachweise über die Fundstellen dieser Texte zur Verfügung. 'Menu search' bietet die wichtigsten Suchfunktionen und stellt die Texte in verschiedenen Formaten zur Verfügung (HTML, PDF und TIFF). Nur mit dem auf der Einstiegsseite genannten Login und Passwort ist die kostenfreie Recherche möglich (vgl. dazu Michael Düro. „CELEX – Eine Einführung“. Information. Wissenschaft & Praxis 55. 2004. H.5. S.259-268).

Frankreich

Eine **Liste frei zugänglicher elektronischer Zeitschriften** (<http://www.univ-tlse2.fr/bu-centrale/periodiques/Indexacceslibre.html>) wird von der **Bibliothèque Universitaire Centrale de Toulouse** angeboten (nach: netbib newsletter 26-04).

Großbritannien

Infos, News und Quellen zum Thema Informations- bzw. Wissensgesellschaft bietet das **Information Management Research Institute (IMRI)** der University of

Northumbria in Kooperation mit dem British Council auf der Webseite **Info@UK**. Info@UK berichtet sowohl über britische als auch über internationale Entwicklungen im Informationswesen, zu dem auch die Welt der Bibliotheken gehört. Ursprünglich als interne Ressource für die MitarbeiterInnen des British Council und der britischen Botschaften entwickelt, steht Info@UK seit geraumer Zeit auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Webseite kann unter <http://www.britishcouncil.org/ism-info@uk.htm> aufgerufen werden. - Die **National Library of Scotland** hat ihre Sammlung von fast **1.800 Flugschriften** (Broadsides) aus der Zeit zwischen 1650 und 1910 digitalisiert und ins Netz gestellt (<http://www.nls.uk/broadsides/>). Folgende Recherchemöglichkeiten stehen zur Verfügung: Stichwortsuche (auch nach dem Erscheinungsjahr), Browsing (nach dem Titel und dem Schlagwort). – Der britische **Penguin-Verlag** produziert **keine gedruckten Frühjahrs- und Herbstvorschauen** mehr. Stattdessen stellt er seine Neuerscheinungen nur noch im Internet vor. Damit soll den veränderten Gewohnheiten der Buchhändler und vieler Leser Rechnung getragen und Kosten eingespart werden.

Indien

Die **Digital Library of India** (<http://www.dli.ernet.in/>) hat bereits Tausende von Büchern und Zeitschriften digitalisiert. Als langfristiges Ziel hat sich die Digital Library vorgenommen, bis Ende 2005 circa 1 Million Bücher zu scannen und ins Netz zu stellen. Das entspricht – so eine Schätzung der indischen Kollegen – weniger als 1 % aller in den Sprachen der Welt veröffentlichten Bücher. Der Schwerpunkt der digitalisierten Texte liegt auf den in Indien verbreiteten Sprachen Englisch, Hindi, Kerala, Tamil und Malayalam.

Lateinamerika

SCIELO (<http://www.scielo.org/index.php?lang=en>) = **Scientific Electronic Library Online** bietet Zugriff auf Volltexte wissenschaftlicher Zeitschriften aus Brasilien, Chile, Kuba und Spanien. In Vorbereitung ist der Zugriff auf Zeitschriften aus Costa Rica, Kolumbien, Mexiko, Peru und Venezuela sowie auf brasilianische Dissertationen und Proceedings. Ein weiteres Register erlaubt die Suche nach Sachgebieten, Zeitschriftentitel sowie auf Artikelbene nach Verfassern und Stichwörtern (nach: netbib newsletter 16-04).

Österreich

Die frauenspezifische Datenbank **Ariadne** der **Österreichischen Nationalbibliothek** (ÖNB) ist nach der Migration vom System "Allegro" auf "Aleph500" unter der Adresse <http://aleph.onb.ac.at/ALEPH/-/start/ariadne> erreichbar (vgl. dazu den Text von Helga Hofmann-Weinberger; Christa Bittermann-Wille. „Frauen in Bewegung: Ariadne goes historical and digital“. Biblos. 53. 2004. H.1. S.37-40).

Schweden

Die Universitätsbibliothek Uppsala hat eine der größten Autographensammlungen der Welt, die **Waller Manuscript Collection** mit etwa 40.000 Dokumenten, digitalisiert (<http://www.ub.uu.se/arv/waller/eindex.cfm>). Die Suchmaske erlaubt zahlreiche Recherchemöglichkeiten, zusätzlich steht ein Personenindex (<http://publications.uu.se/waller/person.xsql>) zur Verfügung (nach: netbib newsletter 21-04).

USA

Eine **Link-Liste der wichtigsten akademischen Bibliotheks- und Verbundkataloge der USA**, die Klaus Graf zusammengestellt hat, ist unter <http://wiki.netbib.de/coma/USKataloge> zu finden. - Eine hervorragende Zusammenstellung von **US-amerikanischen Digitalisierungsprojekten**, die von der British Columbia Digital Library erarbeitet wurde und nach nationalen und regionalen Sammlungen sowie nach den amerikanischen Bundesstaaten gegliedert ist, steht unter <http://bcdlib.tc.ca/general-collections-us.html> zur Verfügung (nach: netbib-newsletter 27-04).

Zentrale Angebote und Informationen

Online-Bookshops

- **Amazon** hat angekündigt, das Angebot zur kostenlosen Lieferung ab einem bestimmten Bestellwert (**in Deutschland ab 20 Euro**) auf Dauer beizubehalten. Bei den **Rabatten und Gutscheinen**, die man in Deutschland bei Büchern teilweise angeboten hat, musste der Online-Buchhändler allerdings gerade vor Gericht eine Schlappe einstecken: Sie verstoßen gegen die Buchpreisbindung.
- Der Online-Medienhändler **buch.de internetstores AG** (<http://www.buch.de/>) hat seinen **Lieferservice für Medienprodukte** verbessert: Seit Juni 2004 sind 30.000 CDs, DVDs, Kassetten und Softwaretitel bei Bestellung bis 14 Uhr am nächsten Tag lieferbar.
- In Kooperation mit dem Fachbuchkatalog ABC Advanced Book Catalog bieten **buecher.de** (<http://www.buecher.de/>) und **Booxtra** (<http://www.booxtra.de/>) seit Anfang August 2004 Einsicht in Titelblätter, Inhaltsverzeichnisse etc. von mehr als 30.000 Fach- und Sachbüchern.
- **Eurobuch.com** (<http://www.eurobuch.com/>) ist eine Meta-Suchmaschine, die beim **Preisvergleich der wichtigsten antiquarischen Online-Bookshops** gute Dienste leistet. Miteinander verglichen werden die Preise von Büchern in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache.
- Seit kurzem präsentiert sich das **Barsortiment Koch, Neff & Volckmar GmbH, Stuttgart** (vormals KNO Stuttgart und KV Köln) auf <http://www.knv.de> mit einer **neuen Homepage**. Sie informiert über aktuelle Angebote und Termine sowie über die Dienstleistungen und Ansprechpartner aller Abteilungen. Leser gelangen per Mausclick zu **Buchkatalog.de** (<http://www.buchkatalog.de/>), der Online-Bücherplattform des Barsortiments.

Das **Documentation Centre and Library des UNESCO Institute for Education** (<http://www.unesco.org/education/uie/documentation/index.shtml>) mit circa 65.000 Büchern, Dokumenten und Non-Print-Medien ist eine der vollständigsten Sammlungen der Welt mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung, Lesekompetenz und lebenslanges Lernen. Das Documentation Centre hat seinen Online-Katalog, Neuerscheinungslisten, eine Bibliographie zum Thema „Lebenslanges Lernen“ und andere Bibliographien kostenlos im WWW zur Verfügung gestellt.

E-LIS heißt ein auf den Prinzipien des Open Access gründendes Archiv von **elektronischen Texten zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft** (URL <http://eprints.rclis.org/>). Derzeit (Stand: 10.08.2004) befinden sich 1.304 Artikel im Archiv.

Zwei neue **Empfehlungspapiere der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** - Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ sind im Web verfügbar: "**Das DFG-System der überregionalen Sammelschwerpunkte im Wandel** - Weitere Schritte zur Umsetzung des Memorandums zur Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung" (<http://makeashorterlink.com/?C1C7222B8>) + Anhang "**Weiterentwicklung des SSG-Plans**" (<http://makeashorterlink.com/?S2E7512B8>) und "**Aktuelle Anforderungen der wissenschaftlichen Informationsversorgung**. Empfehlungen des Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme und des Unterausschusses für Informationsmanagement" (<http://makeashorterlink.com/?U5F7122B8>). Beide Papiere, die auf der Frühjahrssitzung der Sektion IV des DBV am 02./03.06.2004 in Erfurt vorgestellt wurden, sind auch über die Seite <http://www.dfg.de/lis> („Aktuelles“ anklicken) erreichbar.

freeglossary.com nennt sich eine **Internet-Enzyklopädie** nach dem Vorbild von Wikipedia. Bei dem offenen Projekt kann wie bei Wikipedia jeder über das Internet nicht nur Artikel lesen, sondern auch ohne Anmeldung schreiben und bearbeiten. freeglossary.com gibt es in mehreren Sprachen. Die **deutsche Version** ist unter <http://de.freeglossary.com/> zugänglich. Ein Besuch lohnt sich !!!

Nachdem vor einiger Zeit auf Wunsch des Verlages die Zusammenarbeit zwischen dem K.G. Saur Verlag und der UB Braunschweig bei dem Web-Zugriff auf den **Internationalen Biographischen Index** (Index zu den biographischen Archiven von Saur) beendet worden ist, hat der **K.G. Saur Verlag seinen eigenen WWW-Zugang zum 01.09.2004 ebenfalls abgeschaltet**. Der K. G. Saur Verlag teilt seinen Kunden mit, dass „wir die Datenbank im Internet aufgrund des technischen und editorischen Aufwands ab 1. September 2004 ausschließlich als kostenpflichtiges Jahresabonnement anbieten können“ (http://www.saur-wbi.de/intro_d.htm). Die nunmehr kostenpflichtige Datenbank **World Biographical Information System Online** (<http://www.saur.de/wbis-online/>) ist bereits seit Juni 2004 verfügbar.

Links zum **Nibelungen-Lied** (Linksammlungen, Handschriften und Texte, Sekundärliteratur) hat Klaus Graf für das **NetbibWiki** (<http://wiki.netbib.de/coma/NibelungenLied>) zusammengestellt. Die Badische Landesbibliothek <31> in **Karlsruhe** hat bereits vor einiger Zeit eine Website zur ehemaligen Donaueschinger **Nibelungen-Handschrift C** (Signatur in der BLB: Codex Donaueschingen 63) eingerichtet (<http://www.blb-karlsruhe.de/blb/blbhtml/nib/uebersicht.html>). Um auch der breiten Öffentlichkeit einen Zugang zu ermöglichen, ist der **Kodex**, der im Juni 2001 in der BLB eine neue Heimat gefunden hat, **vollständig digitalisiert** und ins Internet gestellt worden. Die Website bietet außerdem eine **Einführung in das Nibelungenlied** von Lothar Voetz, eine **Beschreibung der Nibelungen-Handschrift** von Ute Obhof und die **Beschreibung der Handschrift und Literatur im Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 13. Jahrhunderts**.

Ab 01.01.2005 wird **Nucleic Acid Research** (NAR), eine elektronische Zeitschrift des Verlags **Oxford University Press**, online publiziert und ohne Kosten für jedermann zugänglich sein. Im Gegenzug wird von den Autoren bei Veröffentlichung eine Gebühr eingefordert, die zwischen 300 und 1.500 US-Dollar beträgt, je nachdem, ob die Institution des Autors NAR in der Druckausgabe abonniert hat oder nicht. Autoren aus Entwicklungsländern werden zum großen Teil von der Zahlung befreit. NAR hat 2002 einen Impact-Faktor von 7.05 und liegt damit in der Kategorie "Biochemistry and Molecular Biology" mit insgesamt 266 Zeitschriften an 25. Stelle. Eine Presserklärung des Verlags Oxford University Press zum Thema „Open Access“ steht unter <http://www3.oup.co.uk/jnls/press/2004/06/26/index.html> bereit.

Die Datenbank **Fraunhofer-Publica** (<http://publica.fhg.de/>) enthält **Referenzen von Publikationen und Patenten der Fraunhofer-Institute und ihrer Mitarbeiter seit 1980**. Es handelt sich dabei um eine überwiegend bibliographische Datenbank, d.h. es sind i.d.R. nur die Quellenangaben einer Publikation verzeichnet. Die wichtigsten behandelten Fachgebiete sind Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik, Energie, Umweltschutz, Kerntechnik, Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau und Hüttenwesen, Verkehrstechnik und Feinwerktechnik.

Der Digitale **Wenker-Atlas (DiWA)** ist eine vollständige Ausgabe von **Georg Wenkers „Sprachatlas des Deutschen Reichs“** (Erhebungszeitraum 1876-1887), dem ersten und bis heute umfangreichsten Sprachatlas überhaupt. Mit seinen über 40.000 Erhebungsorten stellt er die einzige Gesamterhebung und kartographische Darstellung der Dialekte einer Sprache dar. Er ist im WWW frei verfügbar unter <http://www.diwa.info/>.

Neue Adresdaten und Sigeländerungen

neue Anschrift: Kommunaler Eigenbetrieb DASTietz
 Stadtbibliothek **Chemnitz** <59>
 09106 Chemnitz (Postanschrift)
 Morizstraße 20
 09111 Chemnitz (Lieferanschrift)
 SAX; URL <http://www.stadtbibliothek-chemnitz.de/>

neue Anschrift: Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg
 Bissierstraße 7
 79114 **Freiburg**
 Tel.: 0761 208-4725, Fax: 0761 208-394725
 E-Mail: fst@rpf.bwl.de, URL <http://www.fr.fachstelle.bib-bw.de/>

Schriftgut-Archiv-Ostwürttemberg <*neues Sigel: Heu 1*>
 Unterm Stein 13, 73540 **Heubach**
 Telefon: (07173) 37 58
 BAW; SWB

neue Anschrift ab 01.10.2004: UB **Rostock** <28>
 Albert-Einstein-Straße 6
 18051 Rostock
neue Tel.nr. der Fernleihe: (0381) 498 8746
 URL <http://www.uni-rostock.de/ub/>

HAM; GBV

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien),
Bibliothek <neues Sigel: Rtw 2>

Königstr. 31, 78628 **Rottweil**

Telefon: (0741) 2 43-2590, Telefax: (0741) 2 43-2596

E-Mail: Poststelle@Seminar-GYM-RW.kv.bwl.de

URL: <http://www.semgyrnw.schule-bw.de>

BAW; SWB

Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz, Bibliothek <neues Sigel: Sp 6>

Domplatz 6, 67346 **Speyer**

Postanschrift: Postfach 17 20, 67343 Speyer

Telefon: (06232) 6 67-181, Telefax: (06232) 6 67-234

E-Mail: archiv@evkirchepfalz.de, URL: <http://www.zentralarchiv-speyer.de>

BAW; SWB

Stadtbücherei Stockach <neues Sigel: 1206>

Salmannsweilerstraße 1, 78333 **Stockach**

Telefon: (07771) 8 02-305, Telefax: (07771) 8 02-311

E-Mail: stadtbuecherei@stockach.de, URL: http://www.stockach.de/fr_kult2.htm

BAW

Landesbibliothek für Pomologische Literatur <neues Sigel: Stg 275>

Klopstockstraße 6 (Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft
Baden-Württemberg e.V.), 70193 **Stuttgart**

Telefon: (0711) 63 29 01, Telefax: (0711) 63 82 99

E-Mail: LogL.bw@t-online.de, URL: <http://www.gartenbauvereine.de>

BAW; P

Ev. Michaelsbruderschaft, Bibliothek <neues Sigel: Sul 1>

Kloster Kirchberg, 72172 **Sulz/Neckar**

Postanschrift: Jürgen Ramke, Gehrstraße 41, 89081 Ulm

Telefon: (0731) 6 42 82 (privat)

E-Mail: juergen.ramke@t-online.de

BAW; SWB; P

Stadtbücherei Trossingen <neues Sigel: 1231>

Schultheiß-Koch-Platz 1, 78647 **Trossingen**

Telefon: (07425) 2 56 81, Telefax: (07425) 2 51 50

E-Mail: ingrid.bauser@trossingen.de

URL: <http://makeashorterlink.com/?E1E641B29>

BAW; SWB

Fachhochschule Furtwangen, Abteilung Villingen-Schwenningen, Bibliothek <neues
Sigel (nur im Online-Sigelverzeichnis) Fn 1/VS>

Jakob-Kienzle-Straße 17, 78054 **Villingen-Schwenningen**

Telefon: (07720) 30 72 28, E-Mail: bibliothek-vs@fh-furtwangen.de

URL: <http://www.fhfurtwangen.de/deutsch/ueberuns/einrichtungen/bib>

BAW; SWB

Stadtbibliothek Weil am Rhein <neues Sigel: 1229>
 Humboldtstraße 1, 79576 Weil/Rhein
 Telefon: (07621) 98 14-0, Telefax: (07621) 98 14-14
 E-Mail: Stadtbibliothek@Weil-am-Rhein.de
 URL: <http://www.weil-am-rhein.de/bibliothek/>
 BAW

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bauer, Bruno. „Die elektronische Bibliothek auf dem Prüfstand ihrer Kunden: Konzeption und Methodik der gemeinsamen Online-Benutzerbefragung 2003 an zehn österreichischen Universitäts- und Zentralbibliotheken“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.5. S.595-610.

Das wichtigste Ergebnis der an der Online-Benutzerbefragung beteiligten zehn wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs ist der Trend, dass die meisten Benutzer den in den letzten Jahren eingeleiteten Paradigmenwechsel von print zu online nicht nur akzeptieren, sondern einen Ausbau des elektronischen Medien- und Dienstleistungsangebots nachdrücklich fordern. Für die Online-Befragung wurde ein Web-Formular genutzt, das das Logo derjenigen Bibliothek trug, von deren Homepage der Fragebogen aufgerufen wurde.

Bissegger, Judith. „Online-Zeitschriften: Verwaltung von Nutzeranfragen und Problemfällen“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.7/8. S.879-887.

Die Gruppe E-Journal/E-Ressourcen der Bibliothek der ETH Zürich, ein Team von Mitarbeitern, das sich mit Zulassungsbedingungen, Preisabklärungen, Lizenzverträgen, Benutzeranfragen beschäftigt, geänderte oder nicht mehr zugängliche Links prüft und die Katalogisierung von Titeln vorbereitet, hat als Instrument zur Verwaltung von Anfragen eine Datenbank installiert, mit dem die Erfassung von Problemfällen und Benutzeranfragen einschließlich der entsprechenden Kundendaten zu jedem Vorfall möglich ist. Dies erlaubt den betroffenen Mitarbeitern eine Übersicht zu allen Vorfällen, die Verwaltung der „eigenen“ Vorgänge, eine sinnvolle Vertretung von abwesenden KollegInnen sowie ein einfaches Verfahren zur Benachrichtigung aller involvierten Personen.

Burckhardt, Daniel; Hohls, Rüdiger. „Elektronisches Publizieren‘ bei Clio-online: Erfahrungen und Perspektiven“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.5. S.637-649.

Nach einer Einleitung, die den Themen ‘Geschichte der Fachzeitschriften‘ und ‘Elektronisches Publizieren‘ gewidmet ist, stellen die Autoren die geschichtswissenschaftlichen Zeitschriften Historische Literatur und Zeithistorische Forschungen vor, die in engem Zusammenhang mit dem an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Forum H-Soz-u-Kult stehen. Die Entwicklung wurde dadurch nachhaltig begünstigt, dass H-Soz-u-Kult im Rahmen des Kooperationsprojekts Clio-online (<http://www.clio-online.de/>) seit Mai 2002 durch die DFG finanziell gefördert wird.

Causemann, Nina. „Die Virtuelle Fachbibliothek Recht“. Recht – Bibliothek – Dokumentation. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen 34 (2004) Nr.1/2. S.1-11.

In dem Vortrag, den sie auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Leipzig am 24.03.2004 gehalten hat, schildert N. Causemann die Angebots- und Bedarfsanalyse, die der Planung der Virtuellen Fachbibliothek Recht vorangegangen ist. Die Staatsbibliothek zu Berlin hat als zuständige Sondersammelgebietsbibliothek für Rechtswissenschaft im November 2003 mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen. Folgende Module sind geplant: ein Fachinformationsführer mit Verweisen zu ausgewählten Internetquellen, ein fachspezifischer Zugang zum Stabikat, dem Online-Katalog der Berliner Staatsbibliothek, der Zugriff auf konventionelle und elektronische juristische Zeitschriften und der Nachweis von Aufsätzen, eine Zusammenstellung von freien und kostenpflichtigen rechtswissenschaftlichen Datenbanken bzw. mittelfristig der Einsatz einer Metasuchmaschine, ein Fachinformationsführer zur juristischen Fachbibliographie, ein New Title Service für rechtswissenschaftliche Literatur und der Nachweis der zahlreichen Digitalisierungsprojekte aus dem Bereich der Rechtswissenschaft.

Christof, Jürgen; Fingerle, Birgit; Heyke, Katja. „Verbundkatalogisierung von Internetquellen“. ZfBB 51 (2004) H.3. S.152-158.

„Die intellektuelle Auswahl und Erschließung von ... Informationsobjekten, auf die über das ... Internet zugegriffen werden kann, ist eine ressourcenintensive Aufgabe, deren Notwendigkeit jedoch mangels Alternativen weitgehend unbestritten ist. In fachlich benachbarten Disziplinen weisen dabei Segmente wissenschaftlich relevanter Internetquellen einen hohen Überschneidungsgrad auf. Um eine personalintensive Doppelperschließung durch verschiedene Akteure zu vermeiden, ist die Verbundkatalogisierung von Internetquellen ein vielversprechender Ansatz. Denn kooperative Quellenerschließung und –pflege reduziert den Aufwand der Beteiligten bei gleichzeitiger Ausweitung des zur Verfügung stehenden Materialfundus. Die Präsentation von Teilmengen der erstellten Metadaten gegenüber dem Publikum erfolgt fachspezifisch in der Gestalt von speziellen Fachinformationsführern. In der Theorie führt dieser Ansatz somit zu Kooperationsgewinnen und einen optimierten Ressourceneinsatz. Dass dieser Ansatz auch in der Praxis effizient umgesetzt werden kann, wird anhand des Praxisbeispiels der Verbunddatenbank Internetquellen – VI (Anm.: Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel und der USB Köln, die gemeinsam die Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBiz betreiben, der SUB Hamburg und deren Fachinformationsführer ‘politics and peace guide’ sowie der Staatsbibliothek zu Berlin und deren im Aufbau befindlichen Virtuellen Fachbibliothek Rechtswissenschaft ViFaRecht) im Detail dargelegt“ (nach dem Abstract).

Depping, Ralf. „Dienstleistungen und Öffentlichkeitsarbeit der Sondersammelgebietsbibliotheken: Eine Untersuchung der AG Marketing der DBV-AG der SSG-Bibliotheken“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.7/8. S.888-892.

Die AG der SSG-Bibliotheken innerhalb der Sektion IV des DBV hat eine Marketing-Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen, die als erste Aufgabe eine Bestandsaufnahme des Leistungsspektrums und der Öffentlichkeitsarbeit der SSG-Bibliotheken in Angriff genommen hat. Als Ergebnis ist fest zu halten, dass sich viele SSG-Bibliotheken den im DFG-Memorandum „Weiterentwicklung der überregionalen Literaturversorgung“ von 1998 angesprochenen erweiterten Anforderungen gestellt haben: 12 der 23 untersuchten Bibliotheken haben eine oder mehrere Virtuelle Fachbibliotheken freigeschaltet, weitere drei stehen vor der Freischaltung. Die meisten SSG-Bibliotheken bieten ein beeindruckendes Dienstleistungsspektrum, das weit über die konventionellen Kernaufgaben des SSG hinaus geht. Neben einigen Bibliotheken, die sich intensiv darum kümmern, die eigenen SSGs angemessen zu präsentieren, wird offensichtlich bei anderen SSG-Bibliotheken gezielte Öffentlichkeitsarbeit nicht oder nur in geringem Maße betrieben.

Geiger, Simon. „e-DissUNI@ BASEL: Elektronische Dissertationen der Universität Basel - Teil 2“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 23 (2004) S.12-13.

S. Geiger (UB Basel) stellt das Projekt e-Diss@UNI BASEL (<http://www.unibas.ch/diss>) vor. Seit Einführung der Dienstleistung im März 2002 sind rund 80 Dissertationen publiziert worden. Die Nutzungshäufigkeit ist rapide angestiegen.

Rieder, Jobst. „Die Bilddatenbanken der Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung“. Biblos 53 (2004) H.1. S.67-70.

Die Österreichische Nationalbibliothek bewahrt und erschließt das kulturelle Erbe des Landes, zu dem in einem erweiterten Kulturbegriff auch Phänomene des Alltags und der Mentalitätsgeschichte gehören. In dieser Funktion sammelt die ÖNB Flugblätter, Plakate und Exlibris und stellt sie als Bilddatenbanken im Internet zur Verfügung. Dazu zählen: Die Sammlung Joseph Gregor (Filmp plakate 1910-1955), Bildplakate 1914-1945, Plakate zu den Nationalratswahlen 1919-1930 und österreichische Plakate ab 1989.

Lügger, Joachim. „Offene Navigation und Suchmaschinen in Verbänden, Konsortien und den Wissenschaften: Ein Bericht über die Vorbereitung auf den Verteilten Dokumentenserver (VDS)“. ABI-Technik 24 (2004) H.2. S.104-121.

„Integration der Navigation und Suche in lizenzierten Journalen und gleichzeitig in freien digitalen Dokumenten unter einer einheitlichen konsistenten Nutzeroberfläche ist eines der ungelösten ... Probleme der Fachinformation. Hierbei müssen Elemente des Invisible Web und des Visible Web unter Berücksichtigung offener Standards nahtlos miteinander verbunden werden“. Der Artikel Joachim Lüg-

gers (KOBV Berlin-Brandenburg) beschreibt Ausgangspunkt und Entwicklungsgeschichte eines kooperativen Vorhabens „Verteilter Zeitschriftenserver“, das sich auf dem Wege zum „Verteilten Dokumentenserver“ zur Basis der Zusammenarbeit von vascoda und der AG der Verbundsysteme entwickelte (nach dem Abstract).

Mönnich, Michael W. „Katalog Open Access: Neuer Virtueller Katalog – OASE“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 23 (2004) S.14-16.

Mönnich beschreibt OASE (= Open Access to Scientific Literature), den Karlsruher Virtuellen Volltextkatalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvbk.html>), der bereits kurz im ZKBW-Dialog Nr.41/2004 vorgestellt wurde.

Müller, Christa. „ÖNB digital“. Biblos 53 (2004) H.1. S.107-114.

Die Österreichische Nationalbibliothek beschäftigt sich seit 1997 mit dem Einsatz von Digitalisierung in der Bibliothek. Das erste Projekt betraf die Digitalisierung der Zettelkataloge. Im Laufe der nächsten Jahre sind weitere Projekte in Angriff genommen worden: Online-Kataloge des Bibliotheksbestands (<http://www.onb.ac.at/kataloge/index.htm>), ANNO – AustriaN Newspapers Online, Katalog des Bildarchivs (<http://www.bildarchiv.at>), Online-Ausstellungen, Datenbanken und Informations-Ressourcen, die von der ÖNB für ihre Benutzer erworben wurden, Spezialdatenbanken und die Online-Bestellung von Büchern. Als Fallbeispiel stellt die Autorin im Folgenden ANNO (<http://anno.onb.ac.at>) vor, den virtuellen Zeitungslesesaal der ÖNB, wo in historischen österreichischen Zeitungen und Zeitschriften geblättert werden kann.

Obst, Oliver. „Zeitschriftenmanagement VI - 16.000 kostenfreie subito-Bestellungen: Eine Bilanz“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.5. S.650-666.

Die Zweigbibliothek Medizin der ULB Münster bietet nach drei aufeinander folgenden, massiven Zeitschriften-Abbestellungswellen allen Wissenschaftlern, Ärzten und sonstigen Bediensteten der Medizinischen Fakultät an, kostenfrei Artikel über den Dokumentlieferdienst subito zu bestellen. Die Bibliothek übernimmt die anfallenden Kosten. In einer E-Mail-Umfrage hat die Zweigbibliothek Medizin Vor- und Nachteile dieses Services erfragt, die Literaturbedürfnisse der Benutzer ausgelotet sowie Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Kritik eingeholt.

Rädler, Karl. „In Bibliothekskatalogen 'googlen': Integration von Inhaltsverzeichnissen, Volltexten und Web-Ressourcen in Bibliothekskatalogen“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.7/8. S.927-939.

„Die Vorarlbergische Landesbibliothek (<http://www.vorarlberg.at/vlb/>) bietet seit kurzer Zeit das System „dandelon“ (<http://www.dandelon.com/>) als zusätzliche Recherchemöglichkeit zum lokalen Aleph-Katalog an und möchte so Recherchen insbesondere in Hinblick auf hochspezifische Begriffe entscheidend erweitern. (Anm. der Redaktion: Dandelon.com ist ein gemeinsamer Service der Fa. AGI - Information Management Consultants, den angeschlossenen Bibliotheken, d. h. bisher nur der Vorarlberger Landesbibliothek, und dem GBV in Göttingen. Das Programm basiert auf intelligentSEARCH, einer Suchmaschine, die Rechercheanfragen für mehrere Themenfelder mit Hilfe von derzeit 360.000 Fachbegriffen und ihrem jeweiligen Begriffsumfeld automatisch semantisch erweitert.) In den Katalog wurden Scans von Inhaltsverzeichnissen, unselbständiger Literatur, Volltexten und Web-Ressourcen integriert. Dafür wurde ein automatisierter Workflow unter Lotus Notes eingerichtet. Nach computerlinguistischer Bearbeitung sind diese Scans im Aleph-Katalog in einem eigenen Feld suchbar. Eine Weiterentwicklung ist im Bereich semantischer Netze geplant, die durch Auswertung von Thesauri erstellt werden“ (nach dem Bericht von Christine Spary über die Fortbildungsveranstaltung des VDB-Regionalverbandes Südwest am 05.07.2004 in der UB Stuttgart zum Thema „Der OPAC der Zukunft – neue Wege der Erschließung“, auf der Karl Rädler das Projekt der Vorarlberger Landesbibliothek vorstellte).

Rückert, Ingrid; Groß, Matthias. „Der Alte Realkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek und sein neues Online-Register“. Bibliotheksforum Bayern – BFB. 31 (2003) H.3. S.214-223.

Seit August 2003 kann die konvertierte Systematik des Alten Realkatalogs der Bayerischen Staatsbibliothek von der Homepage (oder direkt unter <http://mdz2.bib-bvb.de/~arkat/>) aufgerufen werden. Damit hat der Benutzer zum ersten Mal in der Geschichte der Bibliothek die Möglichkeit zu einer selbstständigen sachlichen Suche für den Bereich der gesamten Altbestandsliteratur der BSB. Der Katalog bietet mit rund einer Million Nachweisen den sachlichen Einstieg zur Literatur der BSB München für

die Erscheinungsjahre 1501-1952, deren alphabetische Titelaufnahmen ebenfalls vollständig online verfügbar sind (<http://www.bsb-muenchen.de/opac/qk.htm>).

Schallehn, Volker. „Ausleihe von elektronischen Büchern. PDF-eBooks an der Universitätsbibliothek München“. BIBLIOTHEKSDIENST 38 (2004) H.6. S.726-732.

Der Verfasser berichtet über die Lösung, die von der UB München für die Ausleihe von elektronischen Büchern gefunden worden ist. Eine ganze Reihe von Fragen ist noch offen: Welches Format (HTML, PDF oder ein ganz anderes) wird sich durchsetzen? Welche Erwerbungs- oder Lizenzierungsmodelle wird es geben? Lizenzierung von eBooks über einen bestimmten Zeitraum oder realer Erwerb von eBooks analog zu gedruckten Büchern? Werden sich Bibliotheken externer Dienstleister bedienen oder inhouse-Lösungen anstreben?

Tobias, Regine. „Bibliotheksportal Karlsruhe online!“ EUCOR-Bibliotheksinformationen 23 (2004) S.17-19.

R. Tobias beschreibt das Bibliotheksportal Karlsruhe (<http://www.bibliotheksportal-karlsruhe.de/>), das bereits im ZKBW-Dialog Nr.40/2004 kurz vorgestellt wurde.

Tobias, Regine. „Neuer Service für die Wissenschaftler der Universität – die Fridericana gründet einen Universitätsverlag!“ EUCOR-Bibliotheksinformationen 23 (2004) S.22-24.

R. Tobias stellt den neu gegründeten Universitätsverlag Karlsruhe (Karlsruhe University Press) vor, der bereits im ZKBW-Dialog Nr.41/2004 Erwähnung gefunden hat.

Zabel, Walter. „Vom Katalogzettel über Kat-Zoom zur Online-Datenbank: Zur Digitalisierung und Retrokonversion von Zettelkatalogen an der Österreichischen Nationalbibliothek“. Biblos 53 (2004) H.1. S.143-146.

Seit 1998 ist die ÖNB dabei, ihre Zettelkataloge zu digitalisieren. Im Januar 2002 legte eine Arbeitsgruppe einen Ergebnisbericht vor, mit dem Ziel, bis zum Jahr 2005 alle Zettelkataloge zu digitalisieren bzw. die bereits in digitaler Form vorhandenen Kat-Zoom-Kataloge zu konvertieren und in das Bibliothekssystem Aleph500 zu laden. Der Großteil der Projekte konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kataloge der Musiksammlung bedürfen noch einer längeren Korrekturphase, weil die meisten Zettel nur handschriftlich vorliegen. Als nächste Teilprojekte werden der Alte Autographenkatalog der Handschriftensammlung und die Trovanto-Datenbank der Esperanto-Sammlung migriert. Bis 2005 wird auch der Schlagwortkatalog 1930-1991 konvertiert sein, und als letztes großes Projekt ist die Übernahme der NAK-Datenbank (Nachlass- und Autographenkatalog) aus Allegro nach Aleph500 geplant.

Zusammenstellung: Horst Hilger